

Schriftenreihe
der IHK Würzburg-Schweinfurt
Nr. 15/2016

Gründeratlas Mainfranken 2016



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Verbindet **Menschen und
Wirtschaft** in Mainfranken

- Standortpolitik
- Existenzgründung und Unternehmensförderung
- Aus- und Weiterbildung
- Innovation und Umwelt
- International
- Recht und Steuern

Gründeratlas Mainfranken 2016

Eine Untersuchung der Industrie- und Handelskammer
Würzburg-Schweinfurt

von
Dr. Sascha Genders, LL.M. Eur.

Würzburg, im Mai 2016

Impressum

Gründeratlas Mainfranken 2016

Schriftenreihe der IHK Würzburg-Schweinfurt
Nr. 15/2016

ISBN 978-3-943920-18-5
Stand 05/2016

Verleger

Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt K. d. ö. R., Mainaustraße 33-35,
97082 Würzburg, E-Mail: info@wuerzburg.ihk.de, Tel. 0931 4194-0

Vertretungsberechtigte

Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt: Otto Kirchner
Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt: Professor Dr. Ralf Jahn

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie (<http://www.stmwi.bayern.de>)

Verantwortlicher Redakteur

Radu Ferendino, Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt K. d. ö. R., Mainau-
straße 33-35, 97082 Würzburg

Autor

Dr. Sascha Genders,
Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung/Standortpolitik

Gestaltung & Druck

Benedict Press, Vier-Türme GmbH, Schweinfurter Str. 40, 97359 Münsterschwarzach Abtei

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier oder elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK keine Gewähr.

Diese Publikation ist gedruckt auf einem FSC-zertifizierten Naturpapier. Das FSC-Zertifikat steht für eine Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Herkünften.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	4
Literaturverzeichnis	7
Einleitung	9
I. Unternehmensgründungen in Mainfranken	11
1. Unternehmensbestand in Mainfranken	11
2. Entwicklung des Gründungsgeschehens	13
3. Unternehmensgründungen und -schließungen nach Wirtschaftszweigen	17
4. Unternehmensgründungen und -schließungen in den Regionen	20
5. Gründungsgeschehen in Relation zu Bevölkerung und Beschäftigung	30
6. Unternehmensgründungen und -schließungen nach Wirtschaftszweigen in den Regionen	35
7. Nebenerwerbsgründungen	40
II. Gründungsförderung in Mainfranken	47
1. Kreditbeträge öffentlicher Finanzierungshilfen	47
2. Anzahl geförderter Unternehmensgründungen	49
3. Regionale Verteilung öffentlicher Kredite	50
III. Zusammenfassung	53
IV. Gründungsangebote der IHK Würzburg-Schweinfurt	55

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	IHK- und HWK-zugehörige Betriebe in Mainfranken	11
Abbildung 2:	Unternehmensbestand je 1.000 Einwohner	12
Abbildung 3:	Entwicklung der Unternehmensgründungen	14
Abbildung 4:	Entwicklung der Firmeneintragungen/-löschungen/ -auflösungen	17
Abbildung 5:	Gründungswachstum nach Wirtschaftszweigen 2015.....	18
Abbildung 6:	Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen nach Wirtschaftszweigen 2015	19
Abbildung 7:	Gründungswachstum ausgewählter Dienstleistungs- bereiche 2015	20
Abbildung 8:	Unternehmensgründungen/-abmeldungen nach Gebietskörperschaften	21
Abbildung 9:	Gewerbeanmeldungen in den Gebietskörperschaften	22
Abbildung 10:	Gewerbeabmeldungen in den Gebietskörperschaften	22
Abbildung 11:	Entwicklung der Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen in den Gebietskörperschaften	23
Abbildung 12:	Durchschnittliches Gründungswachstum in den Gebietskörperschaften	24
Abbildung 13:	Gründungswachstum Landkreis Bad Kissingen	27
Abbildung 14:	Gründungswachstum Landkreis Haßberge	27
Abbildung 15:	Gründungswachstum Landkreis Kitzingen	28
Abbildung 16:	Gründungswachstum Landkreis Main-Spessart	28
Abbildung 17:	Gründungswachstum Landkreis Rhön-Grabfeld	28
Abbildung 18:	Gründungswachstum Landkreis Schweinfurt	29
Abbildung 19:	Gründungswachstum Landkreis Würzburg	29
Abbildung 20:	Gründungswachstum Stadt Schweinfurt	29
Abbildung 21:	Gründungswachstum Stadt Würzburg	30
Abbildung 22:	Veränderung Bevölkerungsanzahl und Beschäftigtenanzahl in den Gebietskörperschaften	31

Abbildung 23:	Unternehmensgründungen je 1.000 Einwohner 2015	32
Abbildung 24:	Gründungswachstum je 1.000 Einwohner 2015	33
Abbildung 25:	Unternehmensgründungen je 1.000 Beschäftigte 2015	34
Abbildung 26:	Gründungswachstum je 1.000 Beschäftigte 2015	34
Abbildung 27:	Gründungswachstum verarbeitendes Gewerbe	37
Abbildung 28:	Gründungswachstum Bau	37
Abbildung 29:	Gründungswachstum Gastronomie	37
Abbildung 30:	Gründungswachstum Handel und Handelsvermittlung	38
Abbildung 31:	Gründungswachstum gewerbliche Dienstleistungen	38
Abbildung 32:	Gründungswachstum sonstige Dienstleistungen	38
Abbildung 33:	Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen in den Gebietskörperschaften 2015	39
Abbildung 34:	Gründungswachstum ausgewählter Dienstleistungsbereiche in den Gebietskörperschaften 2015.....	39
Abbildung 35:	Entwicklung der Neugründungen nach Voll- und Nebenerwerb	41
Abbildung 36:	Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Bad Kissingen	42
Abbildung 37:	Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Haßberge	42
Abbildung 38:	Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Kitzingen.....	43
Abbildung 39:	Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Main-Spessart	43
Abbildung 40:	Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Rhön-Grabfeld.....	43
Abbildung 41:	Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Schweinfurt.....	44
Abbildung 42:	Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Würzburg	44

Abbildung 43:	Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Stadt Schweinfurt	44
Abbildung 44:	Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Stadt Würzburg	45
Abbildung 45:	Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb in Mainfranken 2015	45
Abbildung 46:	Kreditbeträge ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit	48
Abbildung 47:	Kreditbeträge ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit (detailliert)	48
Abbildung 48:	Kreditnehmer ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit	49
Abbildung 49:	Kreditnehmer ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit (detailliert)	50
Abbildung 50:	Regionale Verteilung ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit 2015	50
Abbildung 51:	Entwicklung der regionalen Verteilung ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit	51
Abbildung 52:	Darlehen pro Arbeitsplatz in Mainfranken	52

Literaturverzeichnis

1. Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (2016): Gewerbeanzeigenstatistik, München/Schweinfurt.
2. Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (2016): Statistik zur Bevölkerungsentwicklung, München/Schweinfurt.
3. Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (2016): Statistik zu sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen, München/Schweinfurt.
4. LfA Förderbank Bayern (2016): Statistikangebot 2015, München.
5. Handwerkskammer (HWK) für Unterfranken (2016): Angaben zu kammerzugehörigen Unternehmen, Würzburg.
6. IHK Würzburg-Schweinfurt (2016): Angaben zu kammerzugehörigen Unternehmen, Würzburg.
7. IHK Würzburg-Schweinfurt (2016): Angaben zu den Handelsregistereinträgen, Würzburg.
8. IHK Würzburg-Schweinfurt (2015): Nachfolgereport Mainfranken 2015, Dr. Sascha Genders, Mai 2015, Würzburg.
9. IHK Würzburg-Schweinfurt (2015): Gründeratlas Mainfranken 2015, Dr. Sascha Genders, Schriftenreihe 15/2015, Juni 2015, Würzburg.
10. IHK Würzburg-Schweinfurt (2014): Gründeratlas Mainfranken 2014, Dr. Sascha Genders, Schriftenreihe Nr. 15/2014, Juli 2014, Würzburg.
11. IHK Würzburg-Schweinfurt (2013): Gründeratlas Mainfranken 2013, Dr. Sascha Genders, Schriftenreihe Nr. 15/2013, Juni 2013, Würzburg.
12. IHK Würzburg-Schweinfurt (2012): Gründeratlas Mainfranken 2012, Erich Helfrich, Schriftenreihe Nr. 15/2012, Mai 2012, Würzburg
13. KfW (2016): Förderreport KfW Bankengruppe 12/2015, Frankfurt am Main.

Einleitung

Wirtschaftskraft und Attraktivität einer Region hängen in hohem Maße von der Art, Vielfalt und Struktur der ansässigen Unternehmen ab. Die Mobilität von Unternehmen und Arbeitskräften stellt hohe Anforderungen an eine Region, um dem strukturellen Wandel gerecht zu werden und ein attraktiver Standort für ansässige Betriebe sowie für neue Ansiedlungen zu sein. Dank seiner Lage im Herzen der Bundesrepublik Deutschland, aufgrund einer guten Infrastruktur, eines hohen Stellenwertes von Forschung, Innovation und Wissenschaft, dank seiner Lebensqualität und nicht zuletzt in Folge hoch qualifizierter Fachkräfte ist Mainfranken eine Region, die wirtschaftlich sehr gut aufgestellt ist. Der regionale Mittelstand ist hierbei das wirtschaftliche Rückgrat und Erfolgsgarant.

Um auch in Zukunft zu den dynamischen Wirtschaftsstandorten Deutschlands, Europas und der Welt zu gehören, ist es notwendig, neue unternehmerische Erfolgsgeschichten in die Region zu holen sowie diese hier entstehen zu lassen. Dies bedeutet für Mainfranken nicht nur, für den Zuzug neuer Unternehmen attraktiv zu sein. Wichtig ist es gerade, dass sich in der Region selbst neue Betriebe und Unternehmen, die „Hidden Champions“ von morgen, entwickeln. Unternehmensgründungen sind die Saat eines erfolgreichen Wirtschaftsstandortes. Sie setzen Anreize für etablierte Unternehmen besser zu werden und ihre Marktposition zu erhalten, sie schaffen Arbeitsplätze, tragen maßgeblich zu neuen und innovativen Produkten und Dienstleistungen bei und stärken dauerhaft die Region.

Der „Gründeratlas Mainfranken 2016“ gibt einen Überblick über das Gründungsgeschehen in Mainfranken. Er zeigt Zusammenhänge des mainfränkischen Gründungswesens auf. Er ist Nachschlagewerk rund um das Thema Gründung und bietet Interessierten, Gründern, Gründungsberatern sowie politischen Entscheidungsträgern einen Überblick über die Gründungssituation in Mainfranken. Der Gründeratlas Mainfranken wird jährlich neu aufgelegt und bietet auf den vorhergehenden Ausgaben aufbauend die Möglichkeit, langfristig das regionale Gründungsgeschehen zu durchleuchten und zeitgleich jahresspezifische Trends und aktuelle Themen aufzuzeigen.

Im ersten Kapitel werden die Gründungsbereitschaft und das Gründungswachstum in der Region und in ihren einzelnen Bezirken auf der Grundlage der Zahlen zu den Gewerbeanmeldungen sowie den -abmeldungen aufgezeigt. Zwar ermöglicht es die Gewerbestatistik nicht, konkrete Aussagen über unternehmerische Einzelschicksale zu treffen. Ebenso wenig ist es möglich, zu verdeutlichen, welche Gründe hinter den jeweiligen Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen liegen – ob Existenzgründung, Betriebsaufspaltung, ob Gewerbeauflösung oder Sitzverlegung –, dennoch veranschaulichen die aufbereiteten Daten Tendenzen und Trends des regionalen Gründungsgeschehens. Der Gründungssaldo – ebenbesagte Differenz aus Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen – wird hierbei als wesentlicher Indikator verwendet; auf eine weiterführende Analyse auf Grundlage inhaltlich hierüber hinausgehender Indikatoren wird verzichtet. Erstmals neu aufgeführt in diesem Jahr sind die Entwicklungen von Nebenerwerbsgründungen.

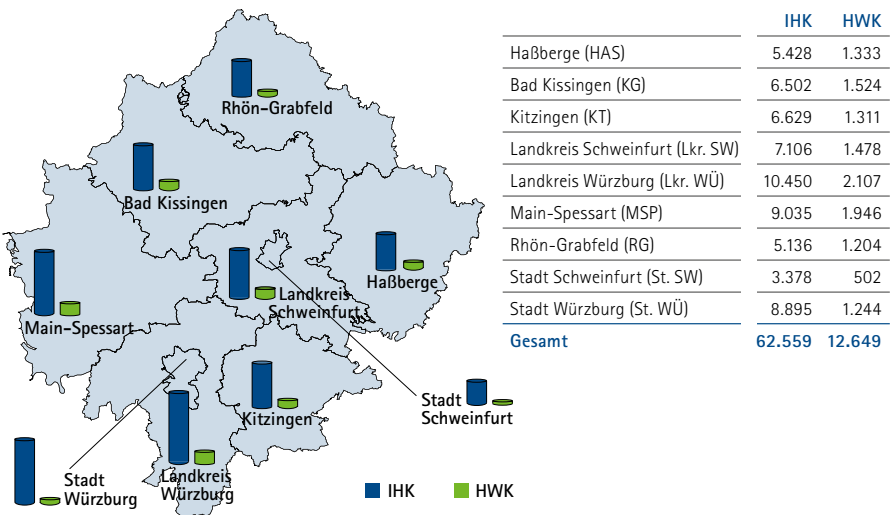
Das zweite Kapitel befasst sich mit dem Stellenwert öffentlicher Finanzierungshilfen im Bereich Gründung. Sowohl der Bund als auch der Freistaat Bayern unterstützen Existenzgründer bei den ersten Schritten der beruflichen Selbstständigkeit, beispielsweise in Form öffentlicher Kredite. Die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten in diesem Bereich werden entsprechend ihrer Höhe, der regionalen Verteilung sowie der Anzahl begünstigter Gründer aufgezeigt.

I. Unternehmensgründungen in Mainfranken

1. Unternehmensbestand in Mainfranken

Im Jahr 2015 sind in Mainfranken 62.559 der Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt und 12.649 der Handwerkskammer (HWK) für Unterfranken angeschlossene Unternehmen ansässig. Hierzu gehören auch gemischt-gewerbliche Betriebe, die handwerkliche und nicht-handwerkliche Tätigkeiten anbieten wie beispielsweise Autohandel und Reparaturen und somit beiden Wirtschaftskammern angehören. Aufgrund bestehender Doppelmitgliedschaften liegt die Gesamtsumme der Mitgliedsunternehmen beider Wirtschaftskammern daher insgesamt unter der Anzahl von 75.208 Unternehmen.

Abbildung 1: IHK- und HWK-zugehörige Betriebe in Mainfranken

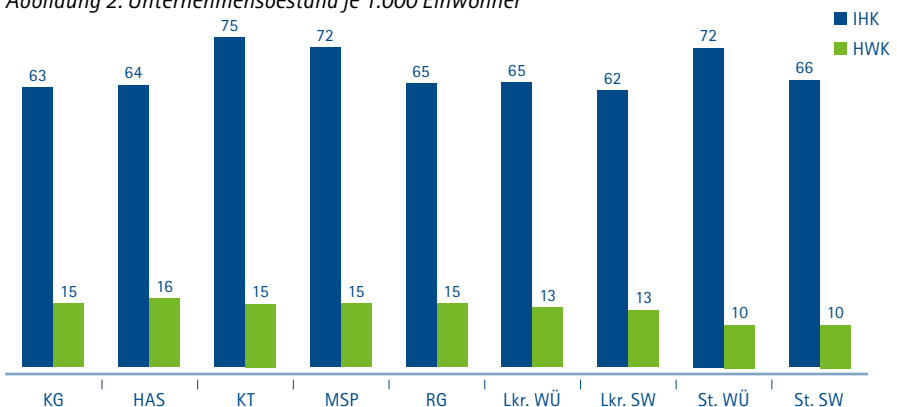


Insgesamt weist der Landkreis Würzburg im Jahr 2015 mit über 10.000 Unternehmen den höchsten Bestand an IHK-zugehörigen Betrieben aus, gefolgt von dem Landkreis Main-Spessart (9.035) sowie von der Stadt Würzburg (8.895). Die geringste Anzahl an IHK-zugehörigen Unternehmen findet sich in der Stadt Schweinfurt (3.378) sowie in den Landkreisen Rhön-Grabfeld (5.136) und Haßberge (5.428).

Aufgrund des bloßen Bestandes an Unternehmen lässt sich keine eindeutige Aussage über die regionale Wirtschaftsstärke treffen. Zum Beispiel hat auch die Bevölkerungsdichte und die Anzahl der Bevölkerung in den Landkreisen, als auch die Unternehmensstruktur vor Ort Einfluss auf die Gesamtanzahl des Betriebsbestandes. Die wirtschaftliche Stärke eines Standortes insgesamt hängt von zahlreichen Faktoren ab, beispielsweise von der Kaufkraft der Menschen, der Anzahl verfügbarer Arbeitsplätze oder von weichen Standortfaktoren.

Gemessen an der Anzahl der Bevölkerung in den Regionen entfallen auf je 1.000 Einwohner 10 bis 16 Handwerksbetriebe, je nach Gebietskörperschaft. Die Anzahl der IHK-zugehörigen Betriebe beläuft sich hingegen auf 62 Unternehmen (Landkreis Schweinfurt) bis hin zu 75 Unternehmen je 1.000 Einwohner im Landkreis Kitzingen. Insgesamt gilt, dass in den ländlich geprägten Regionen tendenziell mehr handwerkliche Betriebe angesiedelt sind. Bei den nicht-handwerklichen Betrieben ist die Situation nicht so eindeutig.

Abbildung 2: Unternehmensbestand je 1.000 Einwohner



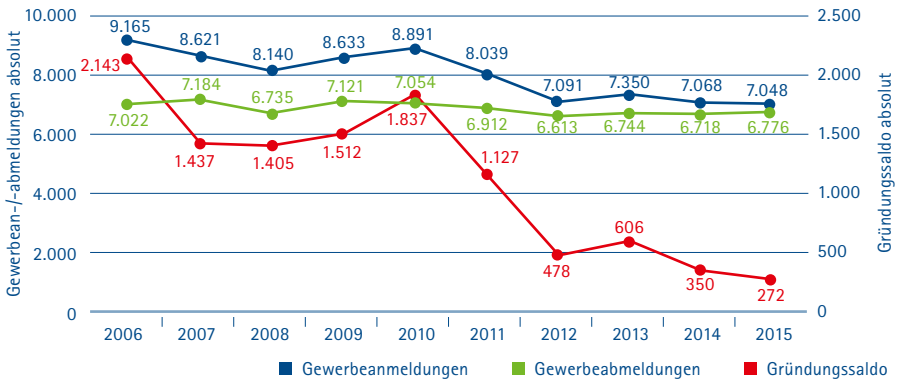
2. Entwicklung des Gründungsgeschehens

Mainfranken blickt in den letzten zehn Jahren auf eine absolut betrachtet positive Entwicklung des Gründungsgeschehens zurück. Insgesamt meldeten von 2006 bis 2015 80.046 Gründer ein Gewerbe an. Im gleichen Zeitraum beläuft sich die Anzahl der Gewerbeabmeldungen auf 68.879. Somit verbleibt ein positiver Gründungssaldo von insgesamt 11.167 Unternehmen.

Trotz der insgesamt positiven Entwicklung stellt sich das Zusammenspiel von Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen im betrachteten Zeitraum unterschiedlich dar (vgl. Abbildung 3): Während die Gewerbebeanmeldungen von 2006 bis 2008 stetig rückläufig waren, folgte ein Anstieg bis 2010, seitdem hat sich die Anzahl der Gewerbebeanmeldungen auf 7.091 in 2012 verringert. Im Jahr 2013 war ein Anstieg auf insgesamt 7.350 Gewerbebeanmeldungen in Mainfranken zu verzeichnen. In den Jahren 2014 (7.068 Gewerbebeanmeldungen) und 2015 (7.048 Gewerbebeanmeldungen) verringerte sich die Anzahl sukzessive. Betrachtet man die durchschnittliche Anzahl der Gewerbebeanmeldungen pro Jahr von rund 8.005, zeigt sich eine vergleichsweise hohe Schwankungsbreite zwischen dem Jahr mit der höchsten Anzahl an Gewerbebeanmeldungen (9.165 im Jahr 2006) und dem Jahr mit dem niedrigsten Stand (7.048 im Jahr 2015).

Die Entwicklung der Gewerbeabmeldungen verläuft im betrachteten Zeithorizont homogener, die Anzahl der Gewerbeabmeldungen schwankt im Zeitverlauf weniger stark. Durchschnittlich wurden pro Jahr 6.888 Gewerbe abgemeldet. Die Schwankungsbreite zwischen dem Spitzenwert der Gewerbeabmeldungen (7.184 im Jahr 2007) und dem niedrigstem Wert (6.613 im Jahr 2012) ist geringer als bei den Gewerbebeanmeldungen. Die gleichbleibende Entwicklung der Gewerbeabmeldungen spricht für die positive wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Trotz Auswirkungen der konjunkturellen Entwicklung in Mainfranken auf das Unternehmertum ist anhand der Gewerbeabmeldungszahlen keine außergewöhnlich erhöhte Anzahl an Betriebsschließungen zu verzeichnen.

Abbildung 3: Entwicklung der Unternehmensgründungen



Der zu beobachtende Rückgang der Gewerbebeanmeldungen führt dazu, dass der nach wie vor positive Gründungssaldo in Mainfranken insgesamt kleiner wird. Die Anzahl an Gewerbebeanmeldungen gegenüber den Gewerbeabmeldungen pro Jahr verringert sich in den letzten Jahren sukzessive. Nach dem Rekordjahr 2004 (vgl. IHK Würzburg-Schweinfurt [2014]) zeigt sich in den Jahren 2005 bis einschließlich 2008 ein Rückgang des Gründungssaldos gegenüber dem jeweiligen Vorjahreswert. In den Jahren 2009 und 2010 stieg der Gründungssaldo um 8 Prozent beziehungsweise 21 Prozent. Die Anzahl der Gewerbebeanmeldungen stieg im Verhältnis zu den Gewerbeabmeldungen deutlich an. Sowohl im Jahr 2011 als auch im Jahr 2012 ist gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Rückgang des Gründungssaldos um 39 Prozent sowie um 58 Prozent zu verzeichnen. Trotz einer abnehmenden Anzahl an Gewerbeabmeldungen ist insbesondere bei den Gewerbebeanmeldungen ein deutlicher Rückgang zu erkennen. 2013 steigt der Gründungssaldo um insgesamt 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr an, hervorgerufen durch einen Anstieg der Anmeldungen bei geringerem absolutem Zuwachs der Abmeldungen. 2014 wiederum zeigt sich, dass der Zuwachs abermals rückläufig war. Gegenüber dem Vorjahr 2013 lag das Wachstum um den Wert von 256 niedriger. Dies entspricht einer Veränderung um 42 Prozent. Insbesondere der deutliche Rückgang der Gewerbebeanmeldungen bei nur marginal verminderter Höhe der Gewerbeabmeldungen ist für diese Entwicklungen verantwortlich. Insgesamt wagten somit so wenig Menschen wie lange Zeit nicht den Schritt zur Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit in Mainfranken. Dieser

Tiefpunkt des Gründungswachstums wurde 2015 abermals übertroffen. Das Gründungswachstum lag nur noch bei 272. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem geringeren Wachstum in Höhe von rund 22 Prozent. Die geringere Anzahl an Gewerbeanmeldungen ging im Jahr 2015 mit einem Anstieg der Gewerbeabmeldungen einher, was zu dieser Entwicklung geführt hat.

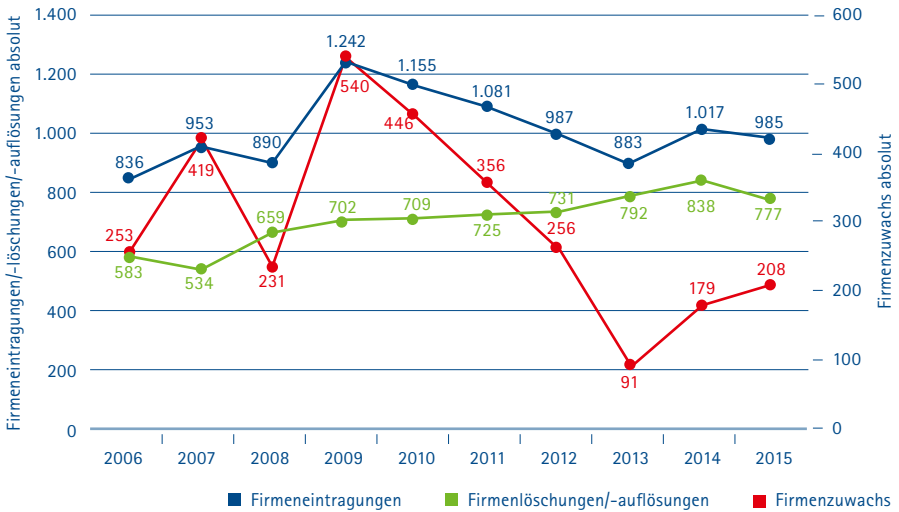
Die Gründe für den langfristigen Trend sind vielfältig und größtenteils bekannt: Nicht zuletzt die demografischen Veränderungen innerhalb der verschiedenen Regionen Mainfrankens spielen eine wichtige Rolle. Ein Rückgang der Bevölkerungsanzahl bedingt insbesondere auch eine Abnahme an potenziellen Existenzgründern. Die positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Mainfranken, verbunden mit geringen Arbeitslosenquoten und einem Wettbewerb etablierter Unternehmen um qualifizierte Fachkräfte stellen potenzielle Gründer zudem vor die Wahl zwischen einer abhängigen Beschäftigung oder dem Schritt in die berufliche Selbstständigkeit. Die kontinuierlich gute Arbeitsmarktsituation schmälert insofern die Gründungsaktivitäten, der Wettbewerb zwischen dem Fachkräftebedarf der Wirtschaft einerseits und einer funktionierenden Gründungskultur andererseits nimmt zu.

Nach wie vor ist die Gründungskultur in Mainfranken positiv. Im Jahr 2015 wurden 272 mehr Gewerbeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen registriert. Tendenziell zeigt sich in den letzten Jahren zwar ein absoluter Rückgang der Gewerbeanmeldezahlen, der letztlich den positiven Gründungssaldo reduziert. Trotz Fachkräftemangels und Bedarf der regionalen Wirtschaft ist es essentiell für einen Wirtschaftsstandort, eine positive Gründungskultur zu haben. Neue Unternehmen erzeugen Anreize für etablierte Unternehmen, sich im Wettbewerb durch Innovationen behaupten zu müssen, sie schaffen neue Ideen für neue Märkte und nicht zuletzt sind viele von ihnen die Arbeitgeber von morgen. Aus anderer Perspektive kommend zeigt sich die Brisanz dieser Entwicklung immer deutlicher: Die zunehmende Anzahl an anstehenden Betriebsübergaben und nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung vielfach anstehenden Unternehmensnachfolgen machen es umso erforderlicher, dass hinreichend potenzielle Nachfolger existieren. Bereits heute kommen auf einen Übergeber statistisch weniger

als ein potenzieller Übernehmer, noch vor wenigen Jahren war dies anders herum. Insbesondere die Geschwindigkeit, in der sich diese Herausforderung der Suche nach dem passenden Nachfolger abzeichnet ist alarmierend (vgl. IHK [2015]).

Der Firmenbestand, das heißt die Anzahl der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen, ist in den letzten zehn Jahren in Mainfranken um durchschnittlich 298 Firmen pro Jahr angestiegen (vgl. Abbildung 4). Insgesamt zeigt sich ein Zuwachs der eingetragenen Firmen in Höhe von 2.979 im IHK-Bezirk von 2006 bis 2015. Den 10.029 Eintragungen stehen 7.050 Firmenlöschungen beziehungsweise Firmenaufösungen gegenüber. Im Jahr 2007 sowie insbesondere im Jahr 2009 ist gegenüber dem jeweiligen Vorjahr ein deutlicher Anstieg des Firmenzuwachses erkennbar. Insbesondere die Ende 2008 eingeführte Unternehmergeellschaft / UG (haftungsbeschränkt) hat zum Anstieg der Handelsregistereintragungen 2009 geführt. Seither zeigt der Trend eine rückläufige Anzahl an Firmeneintragungen bei moderatem Anstieg der Firmenlöschungen beziehungsweise Firmenaufösungen mit der Folge eines abnehmenden Firmenzuwachses pro Jahr. 2014 wiederum ist ein deutlicher Anstieg der Firmengründungen zu erkennen. Mit einem Wachstum von absolut 179 hat sich der Zuwachs des Firmenbestandes gegenüber dem Vorjahr 2013 nahezu verdoppelt. Dies ist im positiven Sinne einem deutlichen Zuwachs bei den Neueintragungen geschuldet. Im Jahr 2015 ist das Firmenwachstum abermals höher als im Vorjahr. Trotz eines Rückganges der Neueintragungen hat ein stärkerer Rückgang der Löschungen beziehungsweise Auflösungen insgesamt zu einem Zuwachs von 208 beigetragen. Insbesondere im Zusammenhang mit dem zuvor aufgezeigten verminderten Gründungswachstum nimmt der Bestand an im Handelsregister eingetragenen Firmen zu. Rückläufig ist demnach der Anteil derjenigen Unternehmen und Betriebe, die zu den Kleingewerbetreibenden gehören.

Abbildung 4: Entwicklung der Firmeneintragungen/-löschungen/-auflösungen



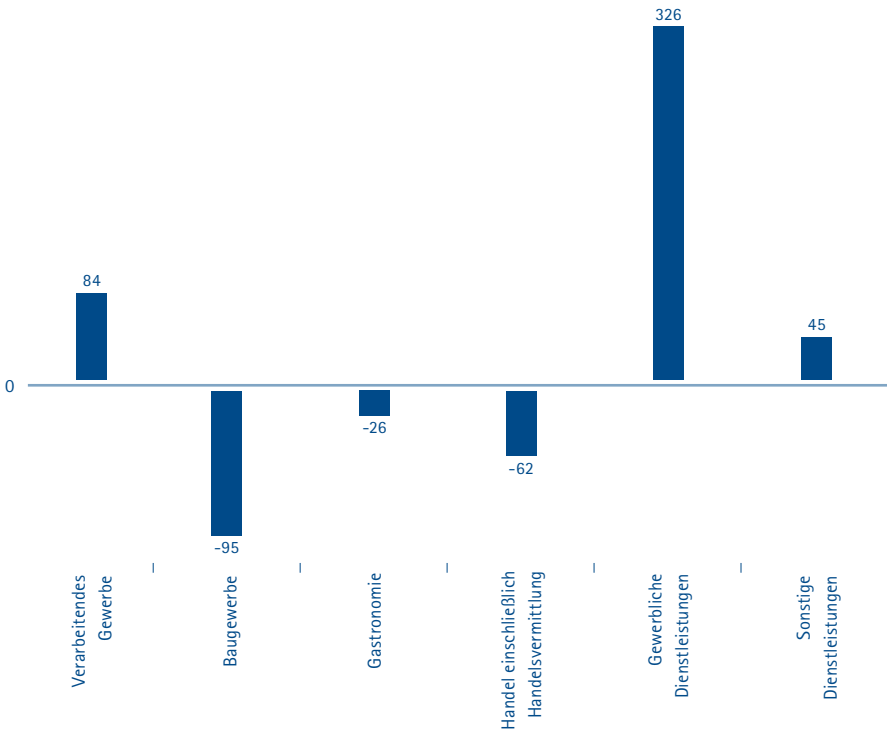
Für Firmengründer sind Rechtsformen mit beschränkter Haftung interessant: Mehr als jeder zweite Firmengründer wählte 2015 die GmbH als Rechtsform. Die GmbH & Co. KG wurde von 16,3 Prozent der Firmengründer gewählt. An dritter Stelle folgte mit 15,5 Prozent die Unternehmersgesellschaft / UG (haftungsbeschränkt). Die UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG spielte ebenso wie die Aktiengesellschaft (AG) keine wesentliche Rolle. Kaufmännische Rechtsformen mit persönlicher Haftung werden von unter 13 Prozent der Firmengründer gewählt. Knapp neun Prozent entfallen hierbei auf das eingetragene Einzelunternehmen, zwei Prozent jeweils auf die offene Handelsgesellschaft (OHG) und auf die Kommanditgesellschaft (KG).

3. Unternehmensgründungen und -schließungen nach Wirtschaftszweigen

Gewerbliche Dienstleistungen und verarbeitendes Gewerbe sind diejenigen Wirtschaftszweige, in denen im Jahr 2015 in Mainfranken die größten Zuwächse zu verzeichnen waren. Ein Gründungswachstum von 326 beziehungsweise 84 Unternehmen bestätigt

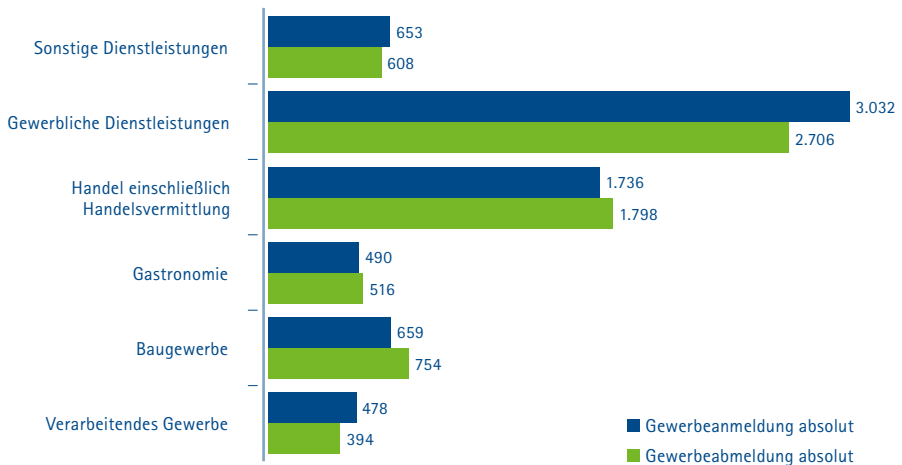
die deutlich höhere Anzahl an Gewerbeanmeldungen gegenüber den Gewerbeabmeldungen. Insbesondere bei den gewerblichen Dienstleistungen ist trotz des bereits starken Wachstums in 2013 und 2014 auch in 2015 abermals ein enormer Zuwachs zu verzeichnen. Eine Zunahme des Unternehmensbestandes ist ebenfalls bei den sonstigen Dienstleistungen zu verzeichnen mit 45. Rückgänge des Bestandes, ausgedrückt durch einen negativen Gründungssaldo, zeigen sich in den Bereichen Baugewerbe, Gastronomie sowie im Bereich Handel einschließlich Handelsvermittlung. Für den Bereich Gastronomie war bereits in den Vorjahren ein negativer Gründungssaldo zu verzeichnen, im Bereich Handel ist 2015 nach dem Vorjahr 2014 abermals ein Jahr mit negativem Wachstum. In beiden Bereichen verringert sich stetig der Gewerbebestand.

Abbildung 5: Gründungswachstum nach Wirtschaftszweigen 2015



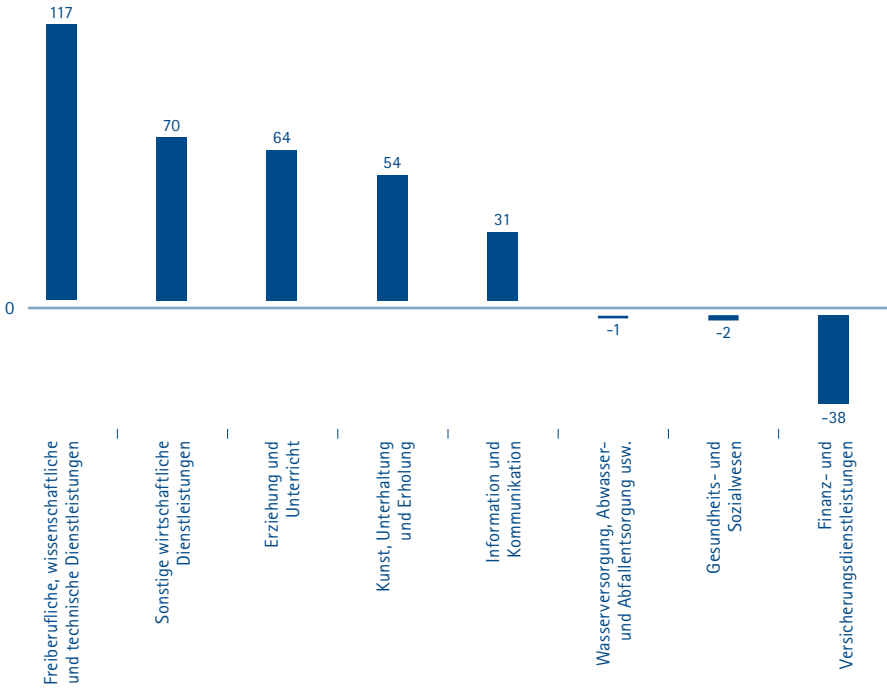
Insgesamt setzen die Trends in 2015 zum Teil die Entwicklung der letzten Jahre hinsichtlich der Bedeutungsveränderungen der jeweiligen Wirtschaftszweige in der Region fort. Dienstleistungen gewinnen weiter an Bedeutung. Die Attraktivität des Handels und der Handelsvermittlung hat sich gegenüber dem Vorjahr ein wenig verbessert, ist aber nach wie vor von einem Rückgang des Gewerbebestandes gekennzeichnet. Das verarbeitende Gewerbe, welches stark von konjunkturellen Gegebenheiten abhängt, konnte nicht zuletzt aufgrund der positiven wirtschaftlichen Situation in Mainfranken einen Anstieg der Unternehmensgründungen verzeichnen. Hierbei hat sich die Situation gegenüber dem Vorjahr 2014 sogar weiter verbessert. Schwierig ist die Situation für Neugründungen nach wie vor im Bereich Gastronomie.

Abbildung 6: Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen nach Wirtschaftszweigen 2015



Bei Betrachtung ausgewählter Bereiche der Dienstleistungen fällt der hohe Zuwachs des Bereiches freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (117) auf. Ebenfalls angestiegen ist der Bereich sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen. Rückgänge im Gründungswachstum in Mainfranken ergeben sich 2015 hingegen insbesondere bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (-38), dieser Rückgang setzt sich somit aus dem Vorjahr fort.

Abbildung 7: Gründungswachstum ausgewählter Dienstleistungsbereiche 2015



4. Unternehmensgründungen und -schließungen in den Regionen

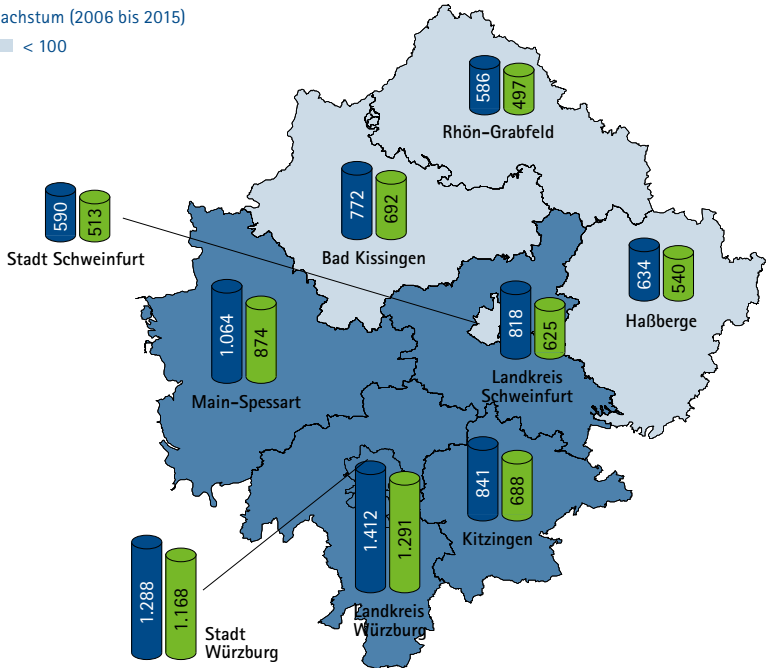
Mainfranken lebt von seiner Vielfalt, dies gilt nicht zuletzt auch für die verschiedenen wirtschaftlichen Strukturen in den beiden Oberzentren Würzburg Stadt und Schweinfurt Stadt sowie in den sieben Landkreisen. Diese Vielfalt bestätigt sich anhand der Gründungszahlen. Abbildung 8 zeigt – ausgedrückt im Durchschnitt der letzten zehn Jahre – die Anzahl der Gründungen und Abmeldungen in den jeweiligen Gebietskörperschaften auf. Durchschnittlich weisen das Oberzentrum Würzburg mit 1.288 Gründungen pro Jahr und die Landkreise Würzburg mit 1.412 und Main-Spessart mit 1.064 Gründungen die höchsten Anzahlen an Gewerbeanmeldungen auf. Die wenigsten Gründungen sind in der Stadt Schweinfurt mit 590 Gründungen sowie in den Landkreisen Rhön-Grabfeld mit 586 Gründungen und Haßberge mit 634 Gründungen zu verzeich-

nen. Den Gründungszahlen stehen die in Abbildung 8 aufgezeigten Zahlen der Gewerbeabmeldungen gegenüber.

Abbildung 8: Unternehmensgründungen/-abmeldungen nach Gebietskörperschaften

Ø Gründungswachstum (2006 bis 2015)

■ 100–200 ■ < 100



Nachfolgend (vgl. Abbildungen 9 und 10) werden neben dem Vergleich der Gewerbeanmeldezahlen und der -abmeldezahlen in 2015 zwischen den einzelnen Gebietskörperschaften (vertikale Achse) insbesondere die Entwicklungen der Gewerbeanmelde- sowie Gewerbeabmeldezahlen in den letzten zehn Jahren (horizontale Achsen) verdeutlicht. So lässt sich im Vergleich der Gebietskörperschaften eine Aussage treffen, ob 2015 in einer der Regionen mehr oder weniger Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen getätigt wurden als 2006. Grundsätzlich deutet eine stetig hohe Anzahl an Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen auf eine stärkere wirtschaftliche Fluktuation in einer Region hin: Je schneller Unternehmen entstehen, zuwandern, beziehungsweise abwandern oder schließen, desto größer ist die Dynamik in diesen Regionen, ausgedrückt durch

mehr Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen. Gleichfalls lässt sich bei einer abnehmenden Anzahl an Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen eine höhere Kontinuität in der Region insofern vermuten, dass bestehende Betriebe erfolgreich sind, am Markt bestehen und für eine wirtschaftliche Stabilität sorgen.

Abbildung 9: Gewerbeanmeldungen in den Gebietskörperschaften

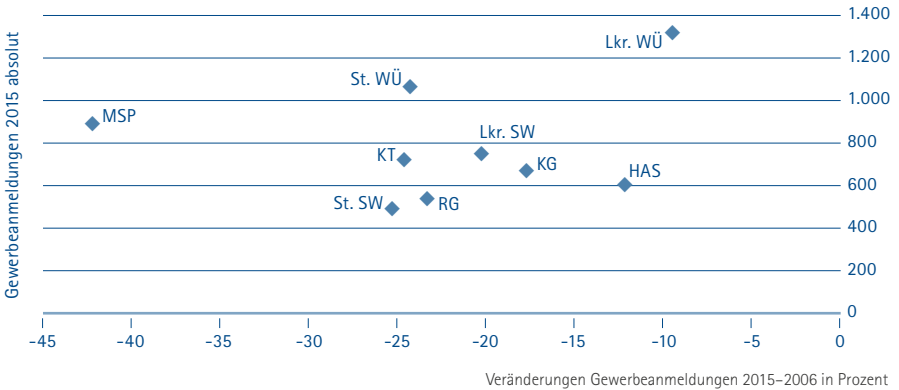
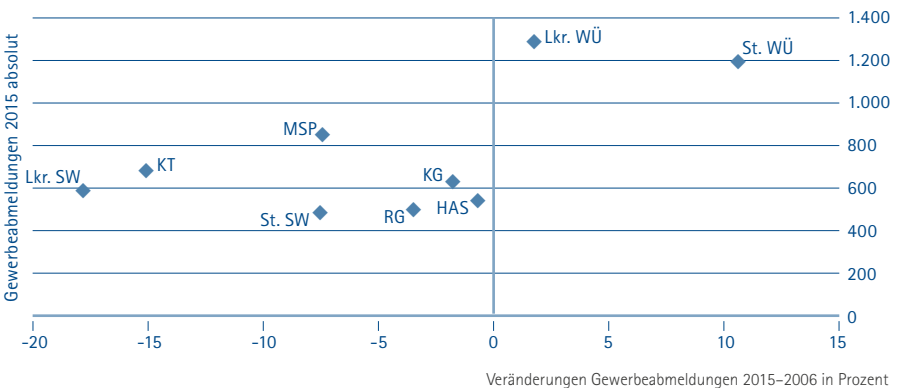


Abbildung 10: Gewerbeabmeldungen in den Gebietskörperschaften



Im Jahr 2015 wurden in allen betrachteten Regionen weniger Gewerbeanmeldungen registriert als 2006. Insbesondere in den Landkreisen Main-Spessart (-42,2 Prozent) und in der Stadt Schweinfurt (-25,3 Prozent) sowie im Landkreis Kitzingen (-24,7 Prozent)

sind die Gewerbeanmeldezahlen 2015 deutlich niedriger als 2006. Insgesamt liegt die Zahl der Gewerbeanmeldungen 2015 im Vergleich zum Referenzjahr um 23,1 Prozent unter dem Niveau in Mainfranken.

Bei den Gewerbeabmeldungen stellt sich das Bild vielschichtiger dar. Im Jahr 2015 sind in zwei Regionen mehr Gewerbeabmeldungen als im Jahr 2006 erkennbar. Dies sind Stadt und Landkreis Würzburg (10,8 Prozent beziehungsweise 1,9 Prozent). In den übrigen Gebietskörperschaften liegt die Anzahl der Gewerbeabmeldungen unter dem Niveau von 2006. Insbesondere in den Landkreisen Schweinfurt (-17,7 Prozent) und Kitzingen (-15,1 Prozent) liegt die Anzahl der Gewerbeabmeldungen deutlich niedriger. In Mainfranken liegt die Anzahl der Gewerbeabmeldungen 2015 insgesamt um 3,5 Prozent unter dem Niveau von 2006. Somit ist zwar die Anzahl der Gewerbeabmeldungen mainfrankenweit niedriger, dennoch gibt es einzelne Gebietskörperschaften, in denen 2015 mehr Gewerbe abgemeldet wurden als zehn Jahre zuvor.

Abbildung 11 zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Gewerbeanmeldezahlen sowie der Gewerbeabmeldezahlen in den einzelnen Gebietskörperschaften sowie in Mainfranken detailliert für die einzelnen Jahre 2006 bis 2015 auf.

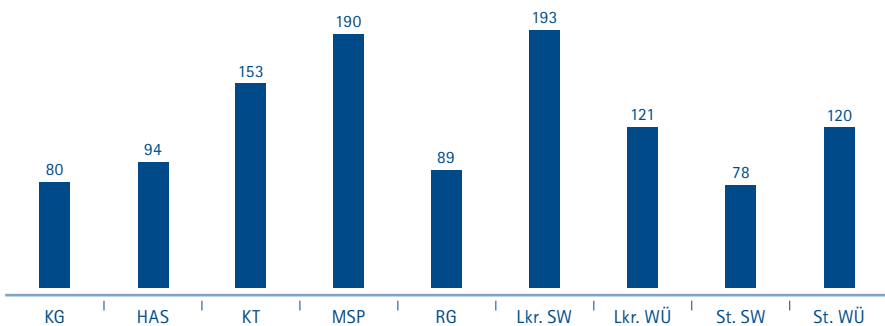
Abbildung 11: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen in den Gebietskörperschaften

	Gewerbeanmeldungen									
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
KG	809	844	829	848	811	803	666	737	708	666
HAS	681	633	676	735	690	608	570	597	552	598
KT	959	934	860	900	978	873	757	771	655	722
MSP	1.544	1.091	1.019	1.167	1.159	1.114	858	951	847	893
RG	694	604	625	624	648	550	501	543	536	532
Lkr. SW	935	935	738	886	965	881	799	810	482	745
Lkr. Wü	1.460	1.540	1.507	1.517	1.638	1.445	1.342	1.269	1.078	1.321
St. SW	667	632	575	732	605	449	454	513	779	498
St. Wü	1.416	1.408	1.311	1.224	1.397	1.316	1.144	1.159	1.431	1.073
Mainfranken	9.165	8.621	8.140	8.633	8.891	8.039	7.091	7.350	7.068	7.048

	Gewerbeabmeldungen									
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
KG	644	712	723	747	710	699	692	687	674	633
HAS	542	486	529	594	546	532	519	598	515	539
KT	799	684	688	716	719	667	635	646	649	678
MSP	918	1.074	880	926	819	849	839	819	765	850
RG	523	502	444	508	565	496	466	438	524	505
Lkr. SW	713	686	588	661	648	650	628	626	464	587
Lkr. Wü	1.271	1.209	1.329	1.350	1.314	1.320	1.276	1.281	1.265	1.295
St. SW	529	598	515	537	537	402	428	503	591	489
St. Wü	1.083	1.233	1.039	1.082	1.196	1.297	1.130	1.146	1.271	1.200
Mainfranken	7.022	7.184	6.735	7.121	7.054	6.912	6.613	6.744	6.718	6.776

Der Blick auf das durchschnittliche Gründungswachstum der letzten zehn Jahre (vgl. Abbildung 12) zeigt in allen Regionen einen positiven Gründungssaldo. Im Landkreis Schweinfurt ist pro Jahr ein durchschnittliches Gründungswachstum von 193 Unternehmen zu verzeichnen. Es folgen der Landkreis Main-Spessart (190), der Landkreis Kitzingen (153) sowie der Landkreis Würzburg (121). In diesen Regionen ist ein weit überdurchschnittliches Gründungswachstum im Zeitraum von 2006 bis 2015 zu erkennen. Das geringste durchschnittliche Gründungswachstum in den letzten zehn Jahren weisen die Stadt Schweinfurt (78) sowie der Landkreis Bad Kissingen (80) auf, gefolgt von den Landkreisen Rhön-Grabfeld (89) und Haßberge (94).

Abbildung 12: Durchschnittliches Gründungswachstum in den Gebietskörperschaften



Während das durchschnittliche Wachstum an Unternehmensgründungen in allen Regionen positiv ist, stellt sich bei Betrachtung der Entwicklung der Gründungssalden im Zeitablauf die Situation in den einzelnen Gebietskörperschaften unterschiedlich dar: Tendenziell geht das Gründungswachstum in der langen Sicht (seit 2006) in allen Gebieten mit wenigen Ausnahmen eher zurück. Regional zeigen sich deutliche Unterschiede (vgl. Abbildungen 13-21):

So ist beispielsweise in der Stadt Würzburg ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen, ebenso wie in der Stadt Schweinfurt. In letzterer zeigt sich jedoch insbesondere im Jahr 2009 einmalig ein deutlicher Anstieg des Gründungssaldo. Ursächlich hierfür ist ein deutlicher Anstieg der Gewerbeanmeldungen. 2013 ist gegenüber dem Vorjahr ein weiterer Rückgang des Wachstums erkennbar. In 2014 hingegen zeigt sich für die Stadt Schweinfurt wieder ein deutlicher Zuwachs des Gründungswachstums. 2015 verringert sich das Wachstum deutlich, verbleibt aber im positiven Bereich. Gleiches gilt in mittlerer Frist für die Stadt Würzburg. Nach dem deutlichen Anstieg des Gewerbebestandes im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr 2013 ist nunmehr in 2015 ein deutlicher Einbruch zu erkennen. Hierbei ist nicht nur das Wachstum sondern auch der Gewerbebestand insgesamt rückläufig.

Bei Betrachtung des Landkreises Kitzingen fällt die im Vergleich zu den anderen Landkreisen relativ geringe Schwankung des Gründungswachstums in den letzten Jahren auf. 2013 steigt das Gründungswachstum marginal an. 2014 bricht das Gründungswachstum im Landkreis Kitzingen deutlich ein, bleibt aber positiv. Im Jahr 2015 zieht das Wachstum hingegen wieder deutlich an.

Gleiches, die geringe Schwankung im Zeitverlauf betreffend, gilt auch teilweise für den Landkreis Haßberge und die deutliche Verringerung des Gründungswachstums in den Jahren 2011 bis 2013 betreffend. Insbesondere in 2013 ist erstmals ein negativer Gründungssaldo erkennbar in Folge eines deutlichen Einbruchs. 2014 wiederum ist das Wachstum wieder deutlich im positiven Bereich, 2015 setzt sich dieser Trend fort.

Seit 2008 blieb das Gründungswachstum auch im Landkreis Bad Kissingen tendenziell gleich, 2012 war allerdings erstmals ein negativer Gründungssaldo zu verzeichnen, hauptverantwortlich hierfür ist der starke Rückgang der Gewerbeanmeldungen. 2013 hat sich das Wachstum wieder deutlich erholt. In 2014 ist ein im regionalen Vergleich

absolut geringer Rückgang des Wachstums in Bad Kissingen zu erkennen. Für das Jahr 2015 ist ein Wachstum auf ähnlichem Niveau zu erkennen.

Im Landkreis Main-Spessart zeigt sich 2006 ein außerordentlich hoher Gründungssaldo, umso drastischer war der Rückgang im Jahr 2007. Der abermalig positiven Entwicklung folgte ein erneut starker Einbruch im Jahr 2012. Im nachfolgenden Jahr 2013 ist hingegen abermals ein deutlicher Anstieg des Wachstums gegenüber dem Vorjahr zu erkennen. 2014 bewirkt der mainfrankenweite Trend eines rückläufigen Wachstums auch hier einen Rückgang. Im Jahr 2015 hat sich das Wachstum weiter verringert, liegt aber nach wie vor im positiven Bereich.

Auch im Landkreis Rhön-Grabfeld nahm das Gründungswachstum bis 2012 sukzessive ab. 2013 war ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen, in 2014 abermals ein deutlicher Rückgang. Für das Jahr 2015 ist ein gegenüber dem Vorjahr höheres Wachstum erkennbar.

Im Landkreis Schweinfurt war das Wachstum in den letzten Jahren stetig hoch, 2014 war ein deutlich schwächeres Wachstum zu verzeichnen, was durch das abermals positive Wachstum des Jahres 2015 aus aktueller Sicht eine Ausnahme in den letzten zehn Jahren war. Im Landkreis Würzburg zeigt sich in den letzten Jahren ein negativer Trend. 2013 war erstmals ein Rückgang des Gründungswachstums erkennbar, 2014 wurde dieses negative Wachstum nochmals stärker. Für das Jahr 2015 ist ein leichter Zuwachs erkennbar.

Insgesamt gilt, dass in allen Gebietskörperschaften in den letzten zehn Jahren durchschnittlich ein positives Gründungsgeschehen bei regionalen Unterschieden zu erkennen ist. Nach dem deutlichen Rückgang in nahezu allen Regionen im Jahr 2012 war jedoch 2013 in vielen Gebietskörperschaften ein Anstieg des Gründungswachstums erkennbar, wenngleich erstmals zwei Regionen einen negativen Gründungssaldo aufweisen. 2014 hingegen zeigen sich in einigen Teilregionen neue Tiefststände beim Gründungswachstum. Im Jahr 2015 sind gegenüber dem Vorjahr keine klaren Trends erkennbar: Stabilisierte Wachstumszahlen in Regionen gehen einher mit deutlich höherem Wachstum in anderen Regionen, ebenso aber auch mit Regionen, in denen sich das Wachstum deutlich verringert hat. Die regionale Differenzierung nimmt in den letzten Jahren stetig zu. Nach deutlichen Zuwächsen in einem Jahr folgen ebenso deutliche Wachstumsverlang-

samungen im Folgejahr und vice versa. Zur Beurteilung des Gründungsgeschehens insgesamt ist das Zusammenspiel aus Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen entscheidend: Betrachtet man die Situation in den einzelnen Regionen im Zeitverlauf, zeigt sich – gleich zur Entwicklung in Mainfranken – eine Verringerung der positiven Gründungssalden.

Abbildung 13: Gründungswachstum Landkreis Bad Kissingen

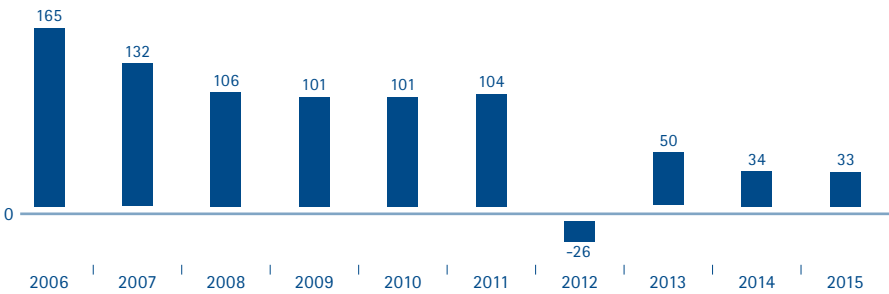


Abbildung 14: Gründungswachstum Landkreis Haßberge

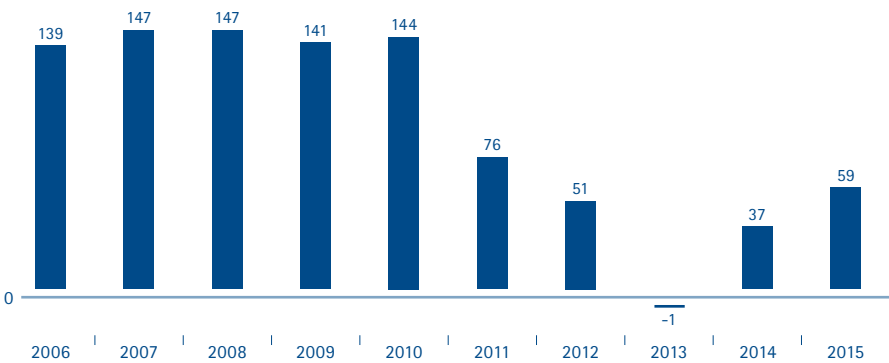


Abbildung 15: Gründungswachstum Landkreis Kitzingen



Abbildung 16: Gründungswachstum Landkreis Main-Spessart

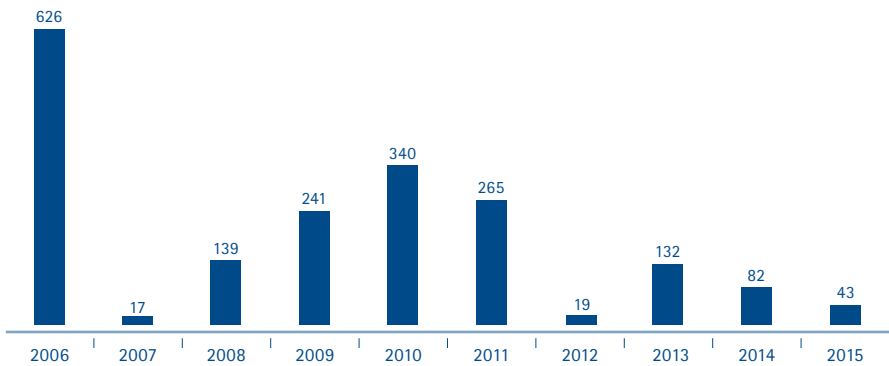


Abbildung 17: Gründungswachstum Landkreis Rhön-Grabfeld

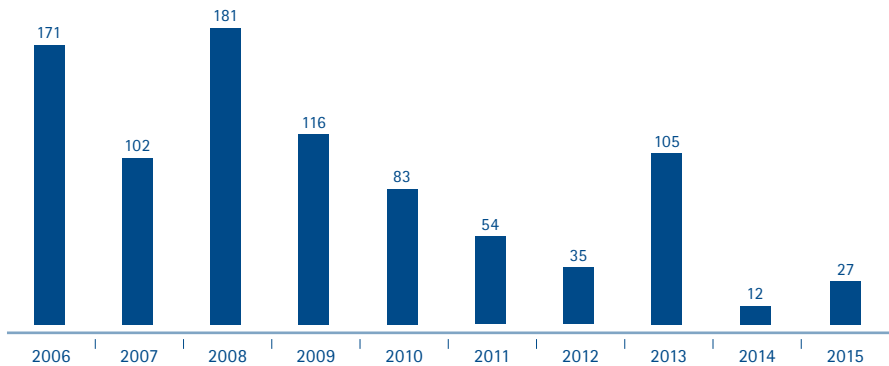


Abbildung 18: Gründungswachstum Landkreis Schweinfurt

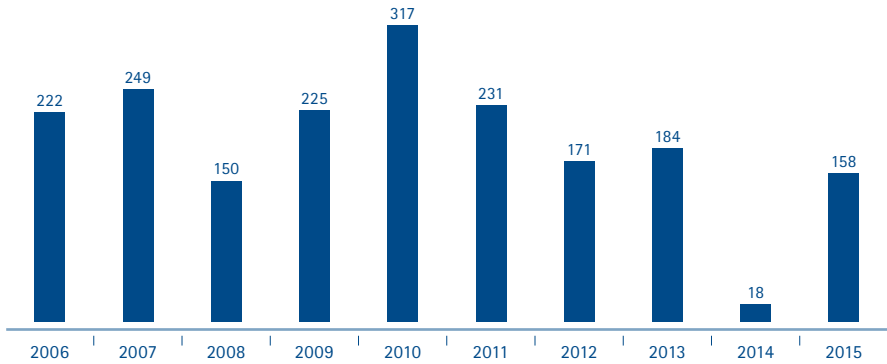


Abbildung 19: Gründungswachstum Landkreis Würzburg

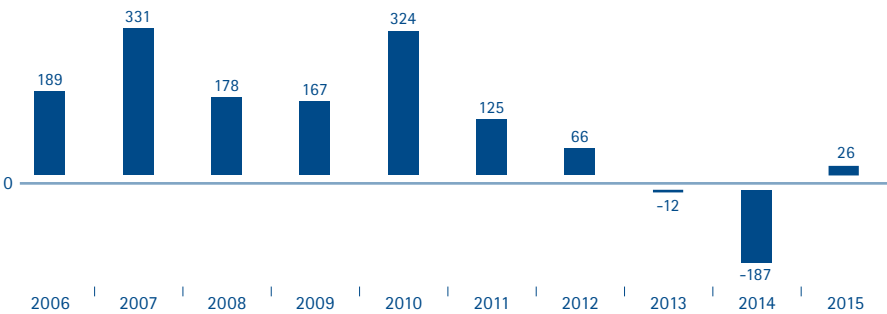


Abbildung 20: Gründungswachstum Stadt Schweinfurt

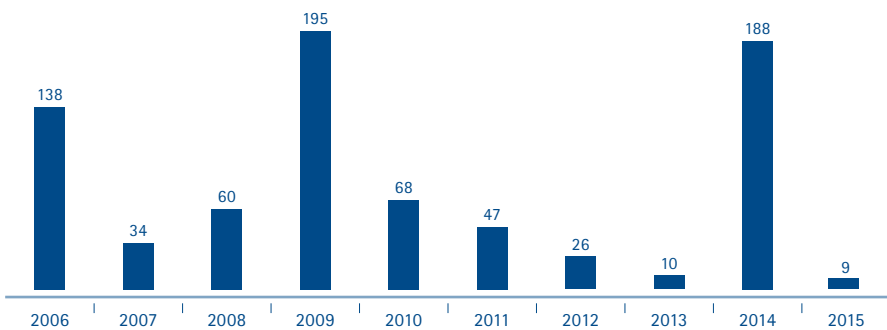
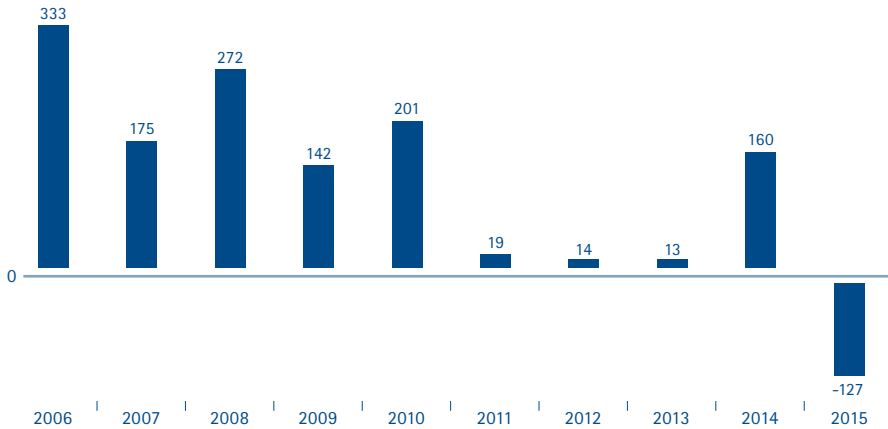


Abbildung 21: Gründungswachstum Stadt Würzburg



5. Gründungsgeschehen in Relation zu Bevölkerung und Beschäftigung

Neben strukturellen Rahmenbedingungen hängt die Anzahl der Unternehmensgründungen auch von wirtschaftlichen Einflussfaktoren sowie von der Bevölkerungsanzahl in einer Region ab. Je mehr Menschen in einer Region wohnen, umso größer die Anzahl potenziell befähigter Existenzgründer. Durch einen größeren Personenpool stehen mehr Menschen vor der Wahl ihrer beruflichen Zukunft, zu der auch der Schritt in die selbstständige Tätigkeit gehören kann. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wirkt sich der Bevölkerungsrückgang somit auch auf das regionale Gründungsgeschehen aus. Insbesondere der Wettbewerb etablierter Unternehmen um qualifizierte Fachkräfte, und somit die aus Sicht der Arbeitnehmer insgesamt vorteilhaftere Situation, stellt die erwerbsfähige Bevölkerung vor die zu treffende Entscheidung zur Aufnahme einer abhängigen Beschäftigung als Arbeitnehmer oder der beruflichen Selbstständigkeit¹. Der insgesamt kleiner werdende Pool an Menschen vermindert somit durch die Entwicklung hin zum bestehenden Nachfrageüberhang in einzelnen Branchen auf dem Arbeitsmarkt die Anzahl der Existenzgründungen.

¹ Es wird per Annahme ausschließlich von Vollerwerbstätigkeiten ausgegangen.

Auch auf anderem Wege kann die Bevölkerungsanzahl Einfluss auf das Gründungsgeschehen haben: Die Urbanisierung verursacht unter anderem Kosten für Unternehmen, zum Beispiel in Folge anderer Steuer- und Abgabenbelastungen, anderer Lohnkostenstrukturen oder schlicht aufgrund von Kosten für die Nutzung von Infrastruktureinrichtungen oder Gewerbeimmobilien in Ballungszentren. Dem steht entgegen, dass bei einer höheren Bevölkerungsanzahl beispielsweise mehr potenzielle Kunden für Dienstleister vor Ort sind oder tendenziell in Regionen mit höheren Einwohneranzahlen ein höheres Potenzial an Arbeitnehmern vorhanden ist – durchaus ein wichtiger Standortfaktor für die Aufnahme einer unternehmerischen Tätigkeit.

Nachfolgend soll das Gründungsgeschehen in Relation zur Bevölkerung vor Ort sowie zur Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter dargestellt werden. Die Betrachtung des Gründungsgeschehens und des Gründungswachstums vor dem Hintergrund von Bevölkerungsdichte und Beschäftigtenanzahl schafft neben den Erkenntnisgewinnen ferner eine Vergleichbarkeit der absoluten Daten zu den Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen.

Abbildung 22: Veränderung Bevölkerungsanzahl und Beschäftigtenanzahl in den Gebietskörperschaften

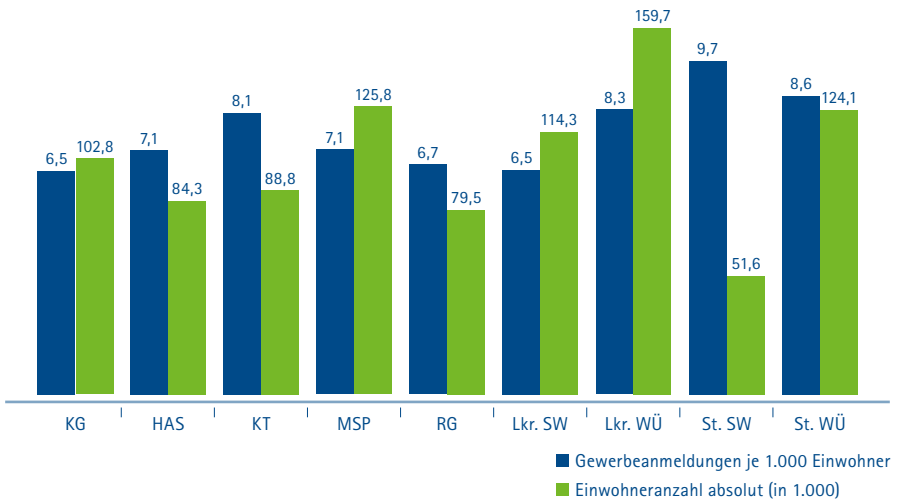
	KG	HAS	KT	MSP	RG	Lkr. SW	Lkr. WÜ	St. SW	St. WÜ
Veränderung Einwohner 2015–2006 in Prozent	-4,6	-3,6	-0,6	-4,0	-7,3	-1,1	-0,1	-4,5	-7,4
Veränderung Arbeitnehmer 2015–2006 in Prozent	10,8	14,4	19,5	12,1	15,0	24,5	23,5	8,0	14,8

Im Zeitraum 2006 bis 2015 verzeichnen alle regionalen Gebietskörperschaft einen Rückgang der Bevölkerungsanzahl², alle Regionen Mainfrankens sind von mehr oder weniger starken Auswirkungen des demografischen Wandels und einem damit einhergehenden Bevölkerungsrückgang innerhalb des betrachteten Zeitintervalls betroffen.

² Angaben bezogen auf den jeweiligen Jahresbeginn.

Mainfrankenweit wurden 2015 rund 363.802 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte registriert³, gegenüber dem Jahr 2006 ein Anstieg der Beschäftigtenanzahl um rund 46.881 beziehungsweise 13,0 Prozent. Besonders stark angewachsen ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Landkreisen Schweinfurt (24,5 Prozent), Würzburg (23,5 Prozent), aber auch in den Landkreisen Kitzingen (19,5 Prozent) und Rhön-Grabfeld (15,0 Prozent). In keiner Gebietskörperschaft gibt es im Vergleich weniger Beschäftigte.

Abbildung 23: Unternehmensgründungen je 1.000 Einwohner 2015

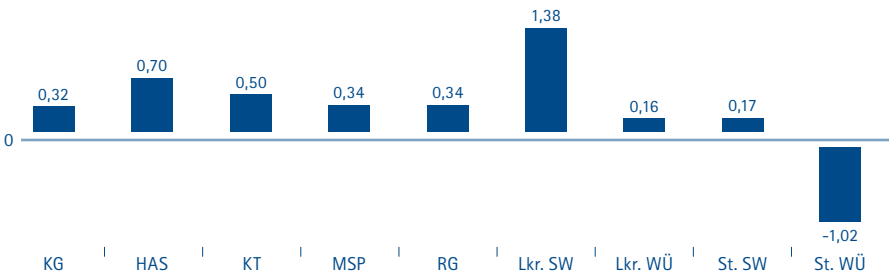


Gemessen an der Anzahl der Bevölkerung im Jahr 2015 kommen in Mainfranken auf 1.000 Einwohner rund 7,6 Gründungen. Hierbei bilden die Stadt Schweinfurt und die Stadt Würzburg mit 9,7 beziehungsweise 8,6 Gründungen je 1.000 Einwohner und die Landkreise Würzburg und Kitzingen mit 8,3 sowie 8,1 Gründungen je 1.000 Einwohner das Spitzenquartett (vgl. Abbildung 23). Die geringsten Anzahlen an Neugründungen 2015 weisen die Landkreise Bad Kissingen und Schweinfurt mit 6,5 Gewerbeanmeldungen je 1.000 Einwohner auf.

³ Angaben bezogen auf den 30. Juni der jeweiligen Jahresmitte.

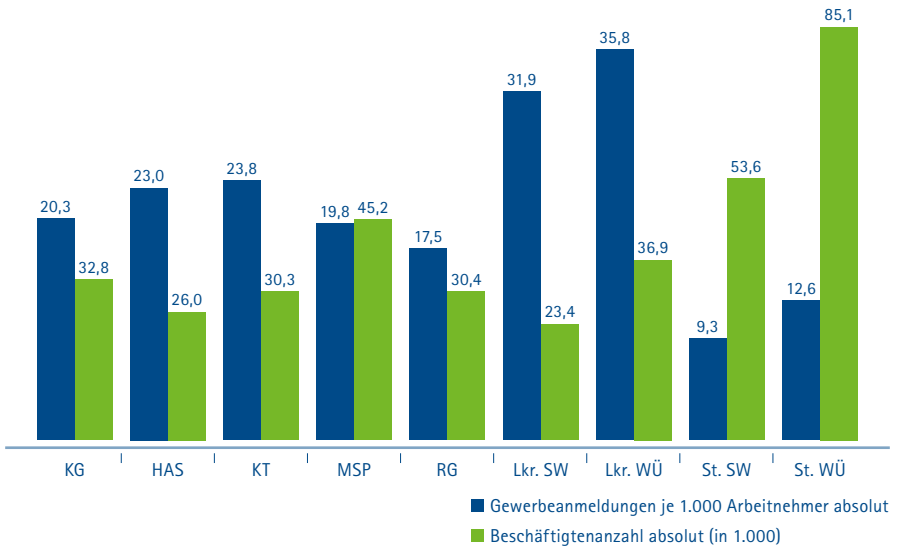
Bezieht man das Gründungswachstum in die Betrachtung mit ein und setzt den Gründungszuwachs in 2015 in Relation zu der Bevölkerungsanzahl in den jeweiligen Regionen, zeigt sich, dass – gemessen an der Einwohneranzahl – in den Landkreisen Schweinfurt (1,38), Haßberge (0,70) und Kitzingen (0,50) die höchsten Gründersalden je Einwohneranzahl vorliegen. Der Landkreis Würzburg und die Stadt Schweinfurt stagnieren nahezu hinsichtlich des Gründungswachstums je 1.000 Einwohner. Deutlich negatives Wachstum zeigt sich in der Stadt Würzburg.

Abbildung 24: Gründungswachstum je 1.000 Einwohner 2015



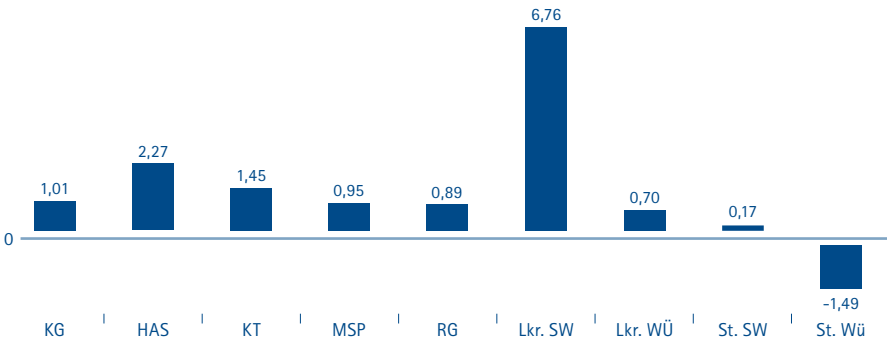
Bezugnehmend auf Gründungsgeschehen und Beschäftigung ergeben sich die nachfolgend dargestellten Zusammenhänge: Vergleicht man die Anzahl der Beschäftigten im Jahr 2015 mit den Unternehmensgründungen, entfallen in Mainfranken auf 1.000 Beschäftigungsverhältnisse 19,4 Gründungen. Gemessen am Verhältnis Gründungen gegenüber sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen ragen die Landkreise Schweinfurt und Würzburg heraus. Hier entfallen auf 1.000 Beschäftigte 31,9 beziehungsweise 35,8 Gewerbeanmeldungen. Die wenigsten Gründungen je 1.000 Arbeitnehmer weisen die Städte Schweinfurt (9,3) und Würzburg (12,6), ferner der Landkreis Rhön-Grabfeld (17,5) auf.

Abbildung 25: Unternehmensgründungen je 1.000 Beschäftigte 2015



Die Betrachtung des Gründungswachstums gegenüber den Beschäftigtenzahlen in den Regionen zeigt, dass – gemessen an der Beschäftigtenanzahl – der Landkreis Schweinfurt den mit Abstand höchsten Gründungssaldo je Beschäftigtenanzahl aufweist. Es folgen der Landkreis Haßberge, dann die Landkreise Kitzingen sowie Bad Kissingen. Ein deutlich negatives Wachstum zeigt sich in der Stadt Würzburg.

Abbildung 26: Gründungswachstum je 1.000 Beschäftigte 2015



Das Gründungswachstum, bezogen auf Bevölkerung und Beschäftigtenanzahl, zeigt ein in der Tendenz vergleichbares Bild: Bevölkerungsanzahl und die Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse stehen im Zusammenhang zum Gründungsgeschehen. Je größer der Bevölkerungspool in der Region, desto höher ceteris paribus die Anzahl der Personen, die entweder einer abhängigen Beschäftigung oder einer selbstständigen Tätigkeit nachgehen können. Mit einer hohen Anzahl Beschäftigter im Jahr 2015 in Mainfranken geht eine geringere Anzahl an Gründungsvorhaben einher. Für eine positive Gründungskultur müssen die Herausforderungen des demografischen Wandels, der Urbanisierung und diejenigen des Wettbewerbs um qualifizierte Arbeitnehmer gemeistert werden. Erfolgreiche Existenzgründungen sind der Mittelstand von morgen, von dem nicht zuletzt Mainfranken profitiert.

6. Unternehmensgründungen und -schließungen nach Wirtschaftszweigen in den Regionen

Die Entwicklung des Gründungsgeschehens in Mainfranken wurde bereits dargestellt. Unter anderem zeigt Abbildung 5, dass gerade im Dienstleistungsbereich im Jahr 2015 ein deutlicher Anstieg des Gründungswachstums zu verzeichnen ist. Ein hoher Anteil der Gründer ist 2015 mainfrankenweit den Bereichen gewerbliche oder sonstige Dienstleistungen zuzuordnen. Negative Gründersalden, das heißt eine größere Anzahl an Gewerbeabmeldungen als -anmeldungen, zeigen sich insgesamt 2015 hingegen in den Bereichen Baugewerbe, Gastronomie sowie im Bereich Handel einschließlich Handelsvermittlung.

Im verarbeitenden Gewerbe weist Mainfranken im Jahr 2015 einen positiven Gründungssaldo auf. Innerhalb der einzelnen Regionen zeigt sich ein Anstieg insbesondere im Landkreis Kitzingen, ferner in den Landkreisen Schweinfurt, Würzburg und Bad Kissingen. Negative Gründungssalden weisen die hierbei die Stadt Würzburg und der Landkreis Haßberge aus.

Die insgesamt negative Entwicklung des Baubereiches zeigt sich auch bei regionaler Unterscheidung: Besonders negativ sticht hierbei 2015 der Landkreis Würzburg sowie der Landkreis Rhön-Grabfeld mit rückläufigem Gewerbebestand heraus. Einzig in der Stadt und im Landkreis Schweinfurt ist ein positives Wachstum zu erkennen.

Die Branche Gastronomie zeigt insgesamt bereits seit Jahren ein negatives Wachstum, so auch im Jahr 2015. Deutliche Rückgänge sind hierbei in den Landkreisen Bad Kissingen und Main-Spessart zu erkennen, Zuwächse zeigen sich in Stadt und Landkreis Schweinfurt, ebenso im Landkreis Würzburg.

Das Jahr 2015 ist von einem abnehmenden Gewerbebestand aus dem Bereich Handel in Mainfranken geprägt. Hierbei zeigen sich Rückgänge in den beiden Städten, insbesondere in Würzburg ist ein deutlicher Gewerbeschwund zu erkennen, aber auch im Landkreis Bad Kissingen. Relativ positiv zeigt sich die Entwicklung in den übrigen Landkreisen.

Für den Dienstleistungsbereich ist 2015 abermals ein Jahr des Zuwachses an Gewerbebetrieben in Mainfranken gewesen. Hierbei zeigen sich keine regionalen Trends. Deutlich angestiegen ist der Bestand im Landkreis Schweinfurt, aber auch in den Landkreisen Haßberge und Kitzingen. Rückläufig ist der Gewerbebestand in beiden kreisfreien Städten.

Abbildung 27: Gründungswachstum verarbeitendes Gewerbe

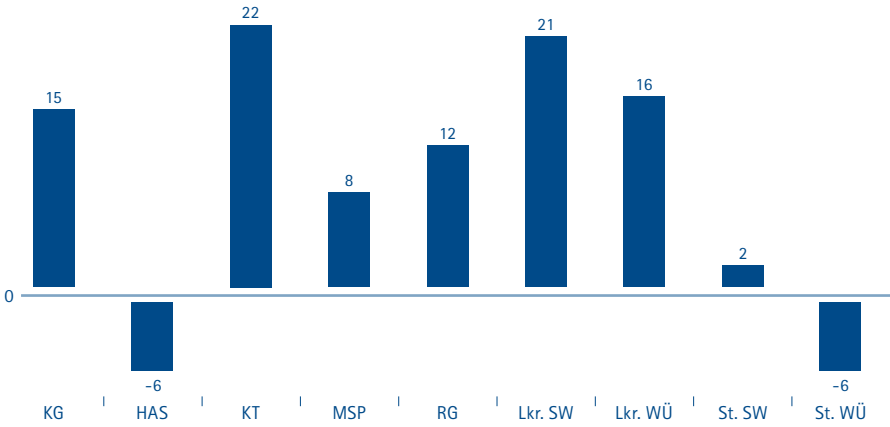


Abbildung 28: Gründungswachstum Bau

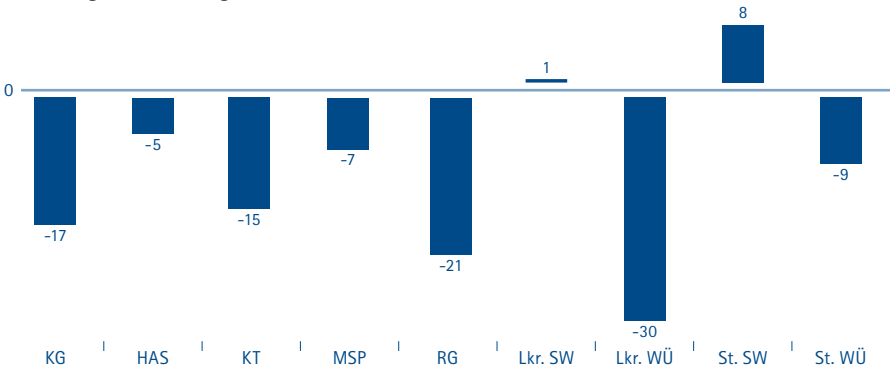


Abbildung 29: Gründungswachstum Gastronomie

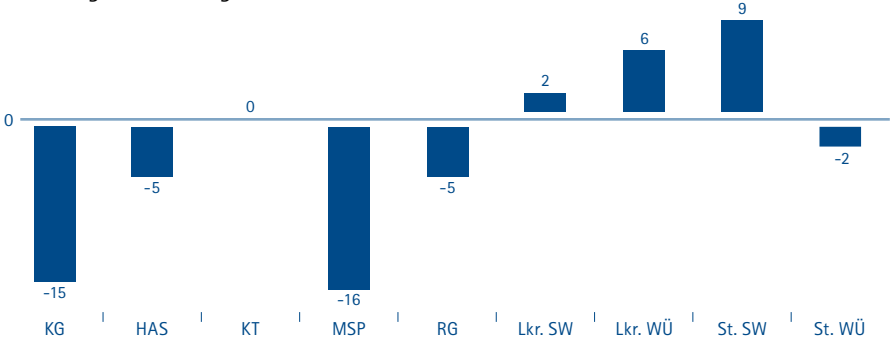


Abbildung 30: Gründungswachstum Handel und Handelsvermittlung

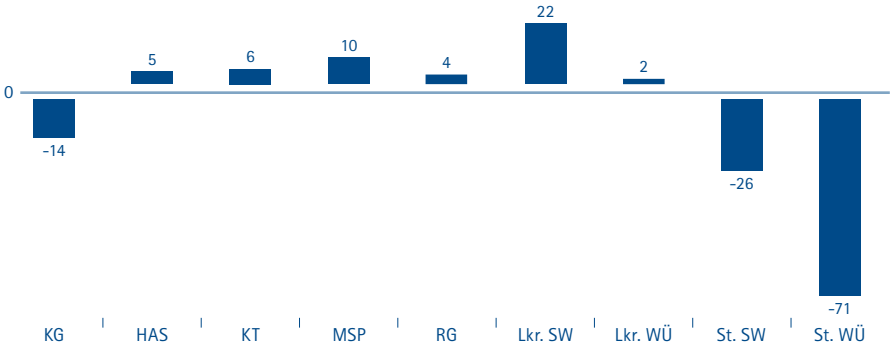


Abbildung 31: Gründungswachstum gewerbliche Dienstleistungen

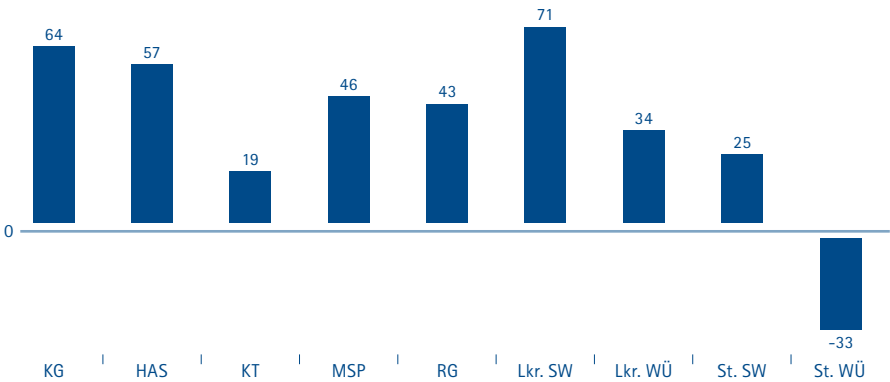


Abbildung 32: Gründungswachstum sonstige Dienstleistungen

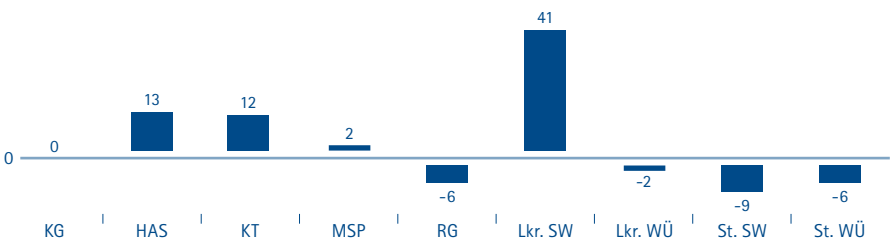


Abbildung 33: Gewerbebeanmeldungen/-abmeldungen in den Gebietskörperschaften 2015

Gewerbebeanmeldung	KG	RG	HAS	KT	MSP	Lkr. SW	Lkr. WÜ	St. SW	St. WÜ
Verarbeitendes Gewerbe	57	49	46	58	68	72	75	17	36
Bau	73	39	31	80	82	56	216	30	52
Gastronomie	49	37	47	54	66	42	56	67	72
Handel	156	143	164	166	249	190	292	119	257
Gewerbliche Dienstleistungen	275	213	250	274	363	285	590	203	579
Sonstige Dienstleistungen	56	51	60	90	65	100	92	62	77

Gewerbeabmeldung	KG	RG	HAS	KT	MSP	Lkr. SW	Lkr. WÜ	St. SW	St. WÜ
Verarbeitendes Gewerbe	42	37	52	36	60	51	59	15	42
Bau	90	60	36	95	89	55	246	22	61
Gastronomie	64	42	52	54	82	40	50	58	74
Handel	170	139	159	160	239	168	290	145	328
Gewerbliche Dienstleistungen	211	170	193	255	317	214	556	178	612
Sonstige Dienstleistungen	56	57	47	78	63	59	94	71	83

Abbildung 34: Gründungswachstum ausgewählter Dienstleistungsbereiche in den Gebietskörperschaften 2015

	Energieversorgung	Erziehung und Unterricht	Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	Gesundheits- und Sozialwesen	Grundstücks- und Wohnungswesen	Information und Kommunikation	Kunst, Unterhaltung und Erholung	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Verkehr und Lagererei	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung usw.
KG	0	8	4	18	-5	9	1	17	13	0	-1
RG	9	6	-17	17	8	6	15	9	1	-6	-2
HAS	1	3	-11	12	2	2	1	4	41	-4	1
KT	6	-2	0	8	2	0	-1	1	1	-8	0
MSP	11	5	6	17	9	4	-4	6	2	-6	0
Lkr. SW	14	6	-4	31	-1	2	6	10	-3	6	3
Lkr. WÜ	19	9	-12	2	-5	10	14	12	3	-19	1
St. SW	-1	5	8	8	4	-7	3	0	7	-2	0
St. WÜ	-2	24	-12	4	-16	-13	-4	-5	5	-7	-3

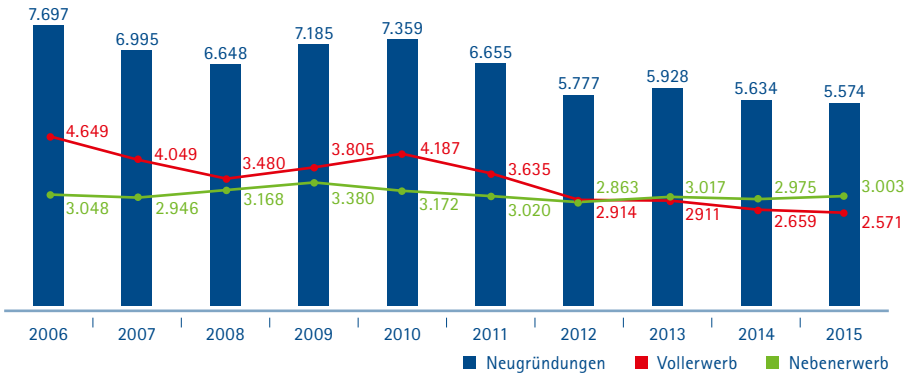
7. Nebenerwerbsgründungen

Die Gründung im Vollerwerb ist der Regelfall einer klassischen Unternehmensneugründung⁴. Bundesweit zeigt sich hingegen in den letzten Jahren eine Zunahme von Gründungen im Nebenerwerb, wobei die Ursachen hierfür unterschiedliche sind: Möglich sind Einstiege im Nebenerwerb, das heißt neben einer bestehenden unselbstständigen Tätigkeit, die zunächst eine Art „Testballon“ darstellen, zum Beispiel weil Unsicherheiten hinsichtlich der Erfolgsaussichten bestehen und aus der Sicht des Gründers das Risiko einer sofortigen Aufgabe einer Festanstellung zu groß erscheint. Denkbar ist aber zugleich auch, dass die Selbstständigkeit per se dauerhaft „nebenbei“ geplant ist, weil zum Beispiel Hobby und Leidenschaft in gewerblichem Umfang ausgeübt werden.

In Mainfranken wurden im Jahr 2015 5.574 Neugründungen verzeichnet, knapp 46,1 Prozent (2.571) der Neuanmeldungen erfolgten im Vollerwerb, die verbleibenden 53,9 Prozent (3.003) waren Nebenerwerbsgründungen. In den letzten zehn Jahren zeigt sich – siehe hierzu auch die Ausführungen an vorderer Stelle – eine rückläufige Anzahl an Gewerbeanmeldungen in der Region. Dies ist insbesondere auf rückläufige Gewerbeneugründungen zurückzuführen, maßgeblich ausgelöst durch geringere Zahlen der Neugründungen in Sachen Vollerwerb. Abbildung 35 zeigt im Vergleich sowohl einerseits die Entwicklung der Neugründungen insgesamt, aber zugleich die Entwicklungen von Vollerwerbs- und Nebenerwerbsgründungen auf. Waren 2006 noch 4.649 Vollerwerbsgründungen zu verzeichnen, waren es 2015 lediglich 2.571. Bei den Nebenerwerbsgründungen liegen die Werte mit 3.048 (im Jahr 2006) und 3.003 (im Jahr 2015) auf nahezu gleichem Niveau.

⁴ Das Statistische Landesamt Bayern unterscheidet bei Gewerbeanmeldungen zwischen Neuerrichtungen (Neugründungen und Umwandlungen), Zuzügen aus dem Bereich einer anderen Gewerbesteuerbehörde oder Übernahmen. Die Ausweisung von Gründungen im Voll- und Nebenerwerb bezieht sich ausschließlich auf Neugründungen, auf die der mit Abstand größte Anteil an Gewerbeanmeldungen entfällt (rund 80 Prozent aller Gewerbeanmeldungen sind Neugründungen).

Abbildung 35: Entwicklung der Neugründungen nach Voll- und Nebenerwerb



Im bayernweiten Vergleich zeigt sich bei rückläufigen Werten der Gewerbeneuanmeldungen im Vollerwerb – im Jahr 2006 83.015, im Jahr 2015 48.029 – sogar ein Anstieg der Gewerbeneuanmeldungen im Nebenerwerb von 36.710 im Jahr 2006 auf 46.744 im Jahr 2015. Während die Gewerbeneuanmeldungen im Vollerwerb im Freistaat somit um 42,1 Prozent abnahmen, sind die Neuanmeldungen im Nebenerwerb um 27,3 Prozent angestiegen.

Die Abbildungen 36 bis 44 zeigen die Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen differenziert nach Voll- und Nebenerwerb in den einzelnen mainfränkischen Gebietskörperschaften. Durchgehend zeigt sich in allen Regionen ein Rückgang der Gewerbeneuanmeldungen insgesamt. Bei der Unterscheidung zwischen Voll- und Nebenerwerb stellt sich die Situation hingegen heterogener dar: Bei den Vollerwerben zeigt sich durchgehend eine geringere Anzahl an Neugründungen in 2015 im Vergleich zum Jahr 2006. Während hingegen in den Landkreisen Bad Kissingen, Kitzingen, Main-Spessart und Würzburg 2015 zugleich weniger Nebenerwerbsanmeldungen zu verzeichnen waren wie 2006, so zeigen sich in den beiden Städten Würzburg und Schweinfurt, ferner in den Landkreisen Schweinfurt und Haßberge, Zuwächse. Besonders auffällig ist hierbei, dass im Laufe der letzten Jahre – in manchen Gebietskörperschaften früher, in anderen später – die Anzahl der Nebenerwerbsgründungen die der Vollerwerbsgründungen mit unterschiedlicher Intensität übertroffen hat und im Jahr 2015 somit zum Teil deutlich

darüber liegt. Einzig in der Stadt Schweinfurt liegen die Vollerwerbsgründungen im Jahr 2015 deutlich über dem der Nebenerwerbsgründungen, wengleich sich auch hier eine Annäherung zeigt.

Abbildung 36: Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Bad Kissingen

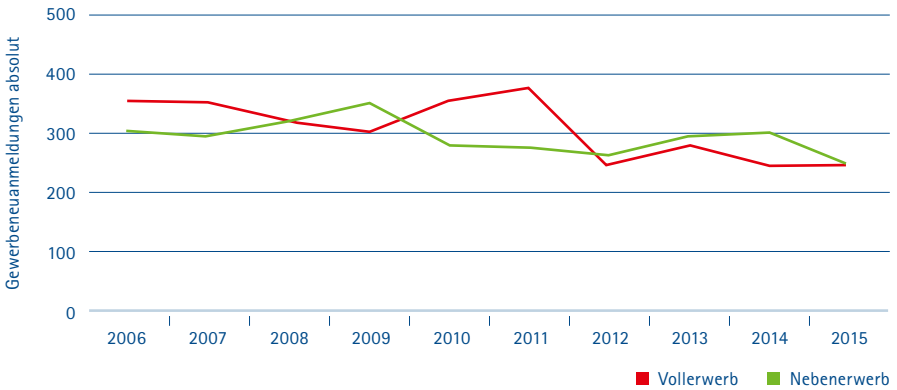


Abbildung 37: Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Haßberge

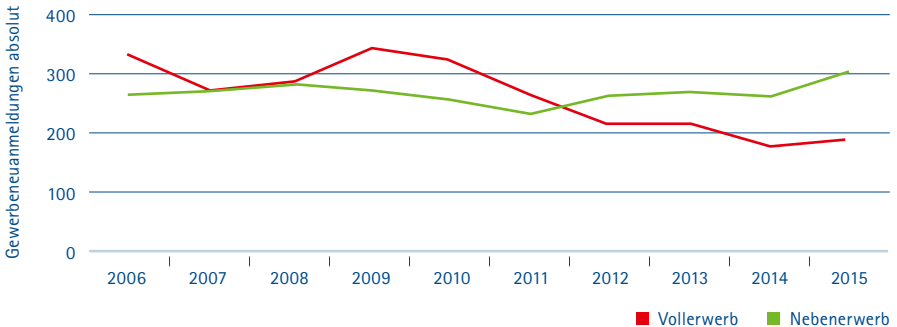


Abbildung 38: Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Kitzingen

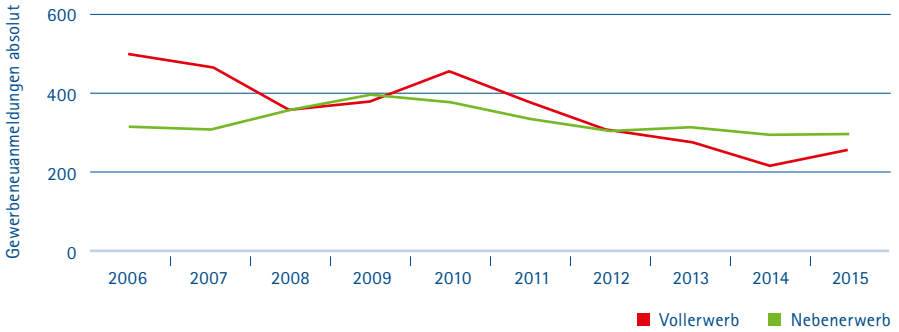


Abbildung 39: Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Main-Spessart

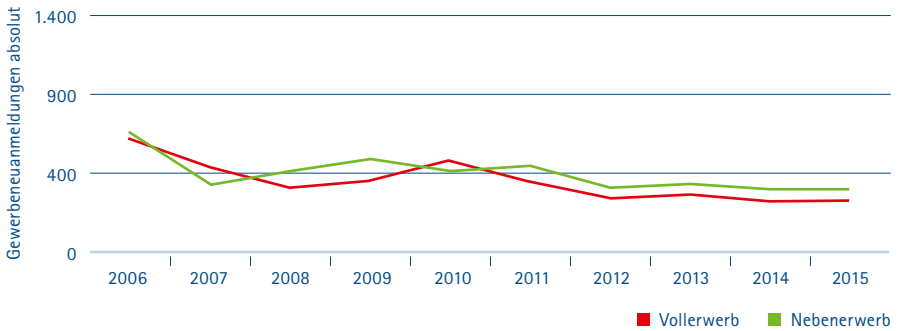


Abbildung 40: Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Rhön-Grabfeld

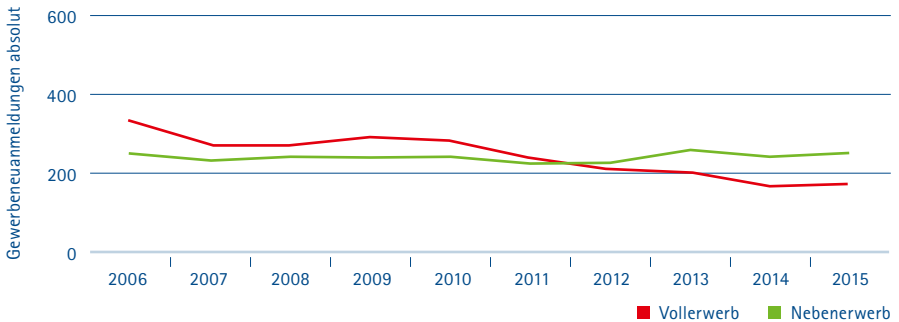


Abbildung 41: Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Schweinfurt

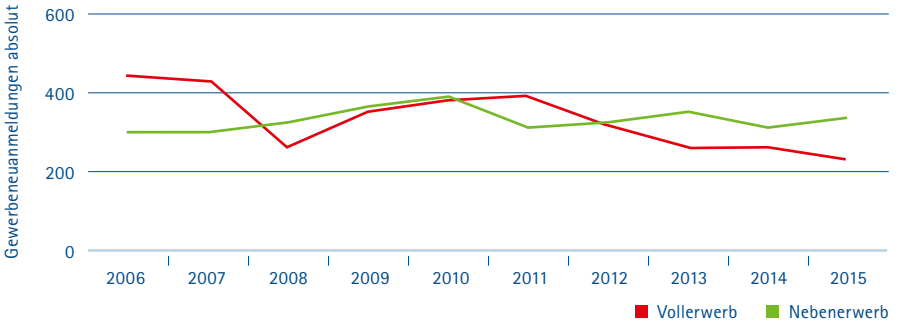


Abbildung 42: Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Landkreis Würzburg

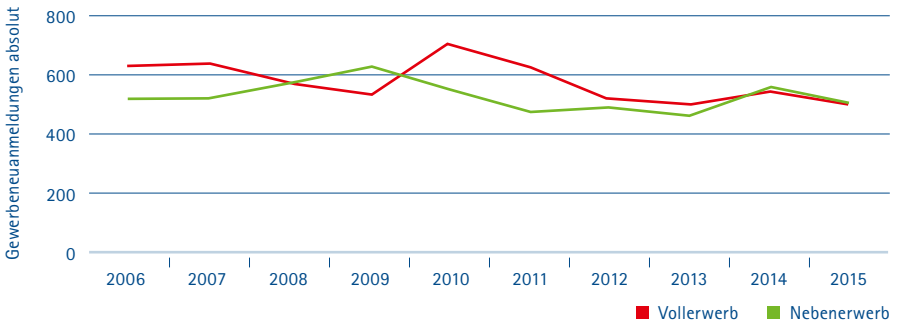


Abbildung 43: Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Stadt Schweinfurt

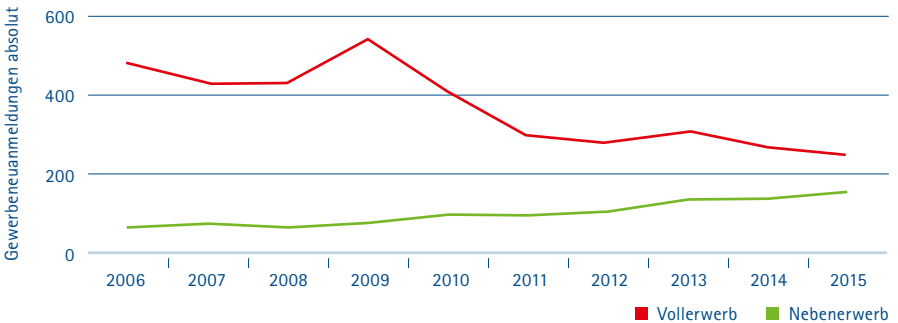
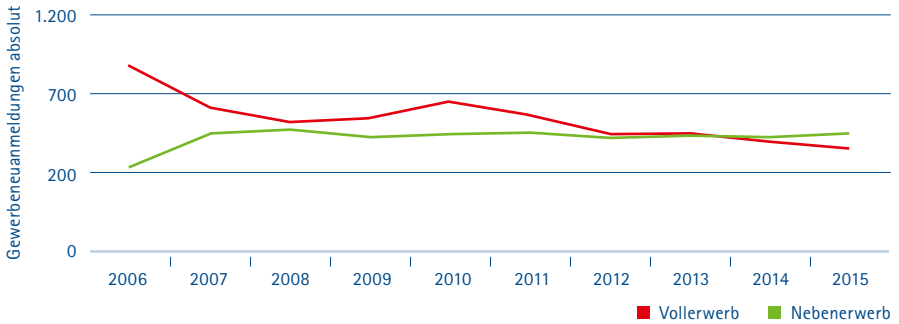
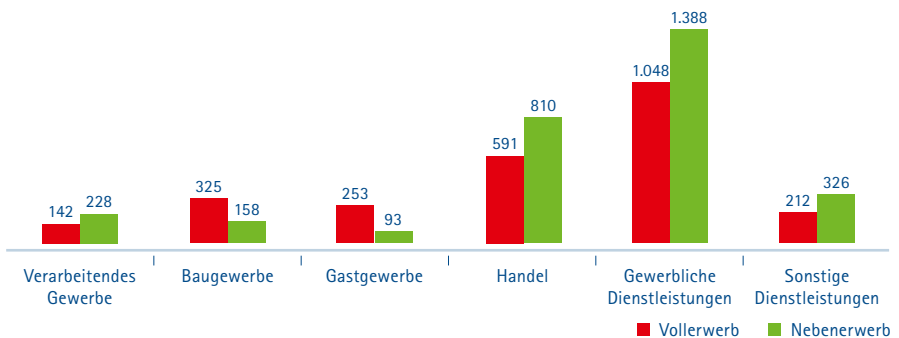


Abbildung 44: Entwicklung der Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb Stadt Würzburg



Betrachtet man die einzelnen Branchen, so zeigen sich die in Abbildung 45 aufgezeigten Schwerpunkte für das Jahr 2015. Während sich im Bau- und Gastgewerbe mainfrankenweit eine höhere Anzahl an Vollerwerbsgründungen zeigt, so sind in den Branchen verarbeitendes Gewerbe, Handel, gewerbliche und sonstige Dienstleistungen höhere Anzahlen an Nebenerwerbsgründungen im Jahr 2015 zu erkennen. Wird hierüber hinaus die Entwicklung seit 2006 betrachtet, so zeigt sich in jeder Branche im Jahr 2015 eine geringere Anzahl an Vollerwerbsgründungen im Vergleich zum Jahr 2006. Bei den Nebenerwerbsgründungen liegen hingegen die Anzahlen der beiden Dienstleistungsbranchen 2015 niedriger als 2006. Zuwächse – und damit absolut mehr Nebenerwerbsgründungen im Jahr 2015 als noch vor zehn Jahren – sind in den Branchen verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Gastgewerbe und Handel zu verzeichnen.

Abbildung 45: Gewerbeneuanmeldungen nach Voll- und Nebenerwerb in Mainfranken 2015



II. Gründungsförderung in Mainfranken

1. Kreditbeträge öffentlicher Finanzierungshilfen

In den letzten zehn Jahren bezogen Unternehmensgründer in Mainfranken rund 241 Mio. Euro⁵ aus den drei maßgeblichen Gründungsförderungsprogrammen der Förderbank des Bundes, der KfW sowie der Förderbank des Freistaates Bayern, der LfA Förderbank Bayern. 155,3 Mio. Euro wurden den Unternehmen im IHK-Bezirk 2006 bis einschließlich 2015 aus den Existenzgründungsprogrammen „ERP“ (European Recovery Program) beziehungsweise aus dem Unternehmerkredit der KfW-Mittelstandsbank, zur Verfügung gestellt. Seit 2012 dient der Unternehmerkredit der KfW ausschließlich der Förderung von Unternehmen, die bereits drei Jahre und länger am Markt bestehen und somit nicht mehr der Förderung von Existenzgründern. Die Förderung durch die KfW von Gründungsvorhaben erfolgt mit dem ERP-Gründerkredit. Mittlerweile fanden weitere Programmänderungen statt. Weitere 9,7 Mio. Euro erhielten regionale Gründer aus Mitteln des ERP-Kapitals für Gründung. Die LfA selbst hat Gründer in den letzten zehn Jahren im Rahmen des Startkredits (früher: Bayerisches Mittelstandskreditprogramm, MKP) mit rund 76,3 Mio. Euro gefördert. 2015 kam es zu Veränderungen in ausgewählten Gründungsprogrammen, die unter anderem zu einer Ausweitung des Zeitintervalls führten, innerhalb dessen Unternehmen bereits auf dem Markt aktiv sein dürfen, um als Existenzgründer beurteilt zu werden. Dies hat nicht zuletzt Auswirkungen auf den Kreis der Kreditnehmer und führt dazu, dass die nachfolgend aufgezeigten Werte insbesondere im Zeitintervall nicht mehr vollständig vergleichbar sind, wenngleich Grundaussagen möglich sind.

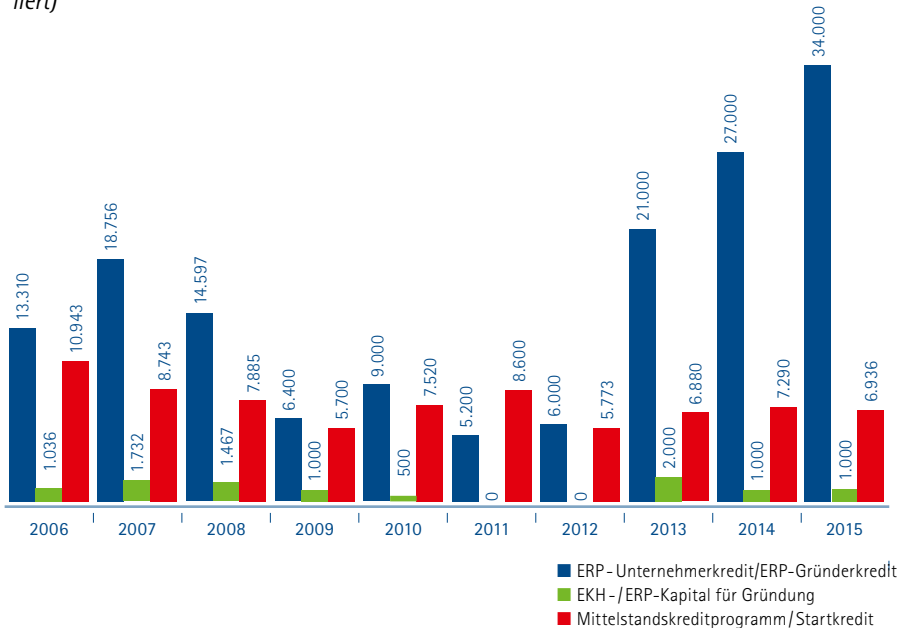
⁵ Die Zahlen zur Gründungsförderung unterliegen zum Teil Schätzwerten. Ferner ist bei den nachfolgenden Berechnungen darauf hinzuweisen, dass Änderungen der betrachteten Programme im Zeitablauf dazu führen können, dass die Vergleichbarkeit im Zeitablauf in Folge unterschiedlicher Programmzusammensetzungen und Zielen nicht durchgängig gewährleistet werden kann.

Abbildung 46: Kreditbeträge ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit

Jahr	Betrag	Jahr	Betrag
2006	25.289	2011	13.800
2007	29.231	2012	11.773
2008	23.949	2013	29.880
2009	13.100	2014	35.290
2010	17.020	2015	41.936

Im Jahr 2006 lag die Gründungsförderung durch die betrachteten Programme bei rund 25 Mio. Euro, 2007 erreichte sie knapp die 30 Mio. Euro-Marke. Seitdem reduzierte sich der Betrag der betrachteten Programme auf 11,8 Mio. Euro im Jahr 2012. Im Jahr 2013 wiederum ist ein enormer Anstieg des Fördervolumens erkennbar. In 2015 lag das Volumen bei 41,9 Mio. Euro⁶.

Abbildung 47: Kreditbeträge ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit (detailliert)



6 Der deutliche Anstieg des Volumens 2015 ist unabhängig der Inanspruchnahme der Ausweitung der Förderfähigkeit für Unternehmensgründer auf die ersten fünf Jahre der selbstständigen Tätigkeit bei einigen Förderprogrammen.

2. Anzahl geförderter Unternehmensgründungen

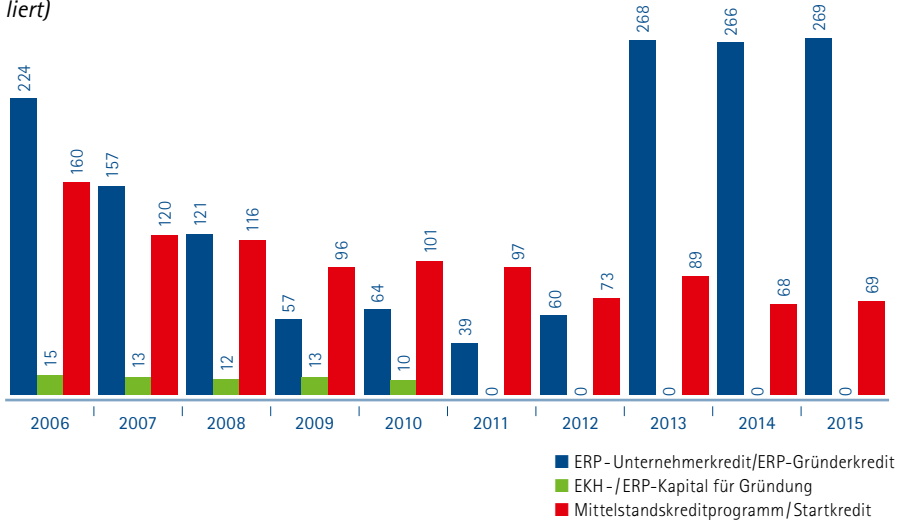
In den Jahren 2006 bis 2015 wurden durch die Förderprogramme ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründungen und Startkredit 2.577 Existenzgründer unterstützt. 1.525 dieser Gründer erhielten öffentliche Darlehen im Rahmen der LfA-Förderung, 989 Existenzgründer wurden durch den ERP-Gründerkredit unterstützt, 63 von ihnen durch das ERP-Kapital für Gründung⁷. Nach einer Spitze der geförderten Gründungsvorhaben in den Jahren 2006 bis 2008 zeigt sich bis 2012 ein Rückgang der Anzahl der geförderten Existenzgründer. 2013 hat sich dieser Rückgang unter Einbeziehung der betrachteten Förderprogramme deutlich verändert, insgesamt wurden fast dreimal so viele Existenzgründungsvorhaben unterstützt wie noch im Jahr 2012. Nach 2006 ist das Jahr 2013 das zweitbeste Jahr hinsichtlich der Anzahl geförderter Unternehmensgründungen in Mainfranken. Im Jahr 2015 wurden 338 Kreditnehmer mittels der betrachteten Programme gefördert.

Abbildung 48: Kreditnehmer ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit

Jahr	Anzahl	Jahr	Anzahl
2006	399	2011	136
2007	290	2012	133
2008	249	2013	357
2009	166	2014	334
2010	175	2015	338

⁷ Für das Programm ERP-Kapital für Gründungen liegen aufgrund der geringen Anzahl keine durchgehenden Angaben auf regionaler Ebene vor.

Abbildung 49: Kreditnehmer ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit (detailliert)



3. Regionale Verteilung öffentlicher Kredite

2015 verteilen sich die öffentlichen Kredite zu rund einem Drittel auf die Stadt und den Landkreis Würzburg. An die Stadt und den Landkreis Schweinfurt gingen 12,3 Prozent der Kreditvolumina des Jahres. 18,5 Prozent gingen an Existenzgründer aus dem Landkreis Kitzingen. 10,4 Prozent gingen an Existenzgründer im Landkreis Haßberge, 10,0 Prozent in Existenzgründer im Landkreis Rhön-Grabfeld. Die prozentual geringsten Volumina gingen an Gründungsvorhaben in den Landkreisen Bad Kissingen (7,9 Prozent) und Main-Spessart (8,4 Prozent).

Abbildung 50: Regionale Verteilung ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit 2015

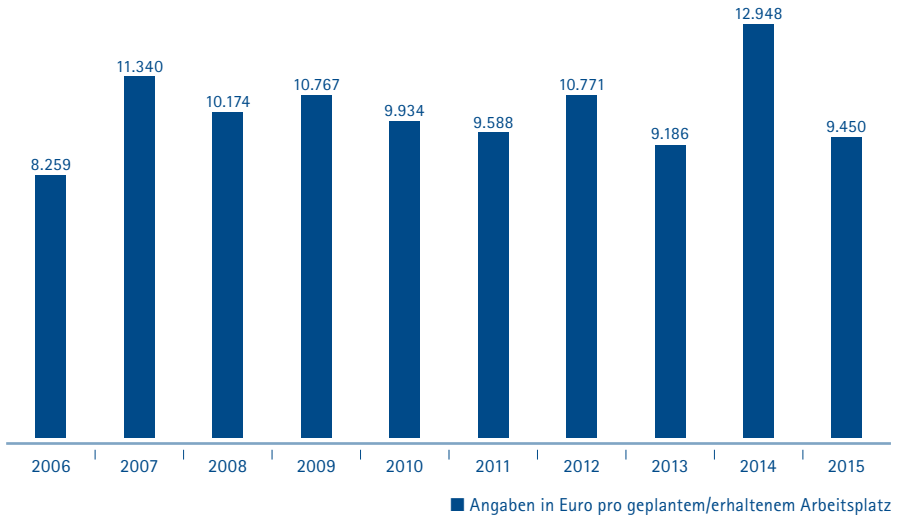
	KG	HAS	KT	MSP	RG	Lkr. SW	Lkr. WÜ	St. SW	St. WÜ
Kreditvolumen									
in Mio. Euro absolut	3.311	4.369	7.761	3.539	4.174	2.349	3.465	2.810	10.158
Angaben in Prozent	7,9	10,4	18,5	8,4	10,0	5,6	8,3	6,7	24,2

Abbildung 51: Entwicklung der regionalen Verteilung ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit

	2012	2013	2014	2015
KG	384	1.847	2.256	3.311
HAS	3.348	2.486	7.095	4.369
KT	1.548	2.950	1.410	7.761
MSP	399	2.631	2.502	3.539
RG	292	3.430	6.629	4.174
Lkr. SW	906	2.518	1.138	2.349
Lkr. WÜ	1.870	3.790	3.752	3.465
St. SW	447	4.067	4.608	2.810
St. WÜ	2.579	6.161	5.900	9.158
Mainfranken	11.773	29.880	35.290	40.936

Die Förderung von Existenzgründungen dient nicht zuletzt dem Erhalt bestehender und der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Durch die Mittel der LfA Förderbank Bayern wurden 2015 durch die bereitgestellten Volumina in Höhe von knapp 7 Mio. Euro insgesamt Investitionen in Höhe von über 26 Mio. Euro ermöglicht. Das bedeutet, dass pro Euro Kreditzusage ein Investitionsanreiz in Höhe von 3,81 Euro gesetzt wurde. Hierbei trugen die öffentlichen Mittel zudem dazu bei, 687 bestehende Arbeitsplätze in der Region zu sichern. 47 Arbeitsplätze konnten neu geschaffen werden. Bezogen auf einen bestehenden beziehungsweise geplanten Arbeitsplatz beläuft sich demnach die durchschnittliche Darlehenszusage der LfA Förderbank pro Arbeitsplatz in der Region auf 9.450 Euro.

Abbildung 52: Darlehen pro Arbeitsplatz in Mainfranken



III. Zusammenfassung

- In den letzten zehn Jahren zeigte sich in Mainfranken ein positives Gründungswachstum von 11.167 Unternehmen, pro Jahr kamen durchschnittlich 1.117 neue Unternehmen hinzu.
- Das Gründungswachstum war in den vergangenen Jahren mainfrankenweit rückläufig. 2015 hat sich der Gründungssaldo gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Regionale oder branchenspezifische Unterschiede werden nicht zuletzt durch den demografischen Wandel und den Wettbewerb um Fachkräfte geprägt.
- Der Bestand an im Handelsregister eingetragenen Unternehmen hat sich 2015 erhöht, es gibt mehr Firmen in Mainfranken. Firmengründer wählen die Rechtsform maßgeblich in Folge möglicher Haftungsbeschränkungen: Die beliebteste Rechtsform 2015 war die GmbH.
- Auf 1.000 Einwohner entfielen 2015 in Mainfranken rund 7,6 Gründungen. Insgesamt waren pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 19,4 Gründungen zu verzeichnen.
- Existenzgründer in Mainfranken wurden in den letzten zehn Jahren mit gut 241 Mio. Euro aus öffentlichen Mitteln gefördert. 2015 erhielten Gründer aus ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung und Startkredit 41,9 Mio. Euro.
- Durch die öffentliche Gründungsförderung unterstützte der Freistaat Bayern Investitionen in Höhe von über 26 Mio. Euro und sicherte Beschäftigung für 734 Menschen. Pro Euro Kreditzusage des Freistaates wurden Investitionen in Höhe rund 4 Euro ermöglicht.

IV. Gründungsangebote der IHK Würzburg-Schweinfurt

Beratung:

persönlich, telefonisch, schriftlich

Seminare/Seminarreihen:

„Wie mache ich mich selbstständig?“, „Wege zum Erfolg“, „Wissen für den GmbH-Geschäftsführer“

Initiativen:

„Gründen macht Schule“, „Gründer stellen sich vor“ (Wirtschaft in Mainfranken), IHK-Themenwoche „GRÜNDEN IST auch WEIBLICH“, Mittelstandstage, Unternehmersymposium, Nachfolgekongresse, Mainfränkische Wirtschaftsgespräche, BusinessClass – IHK-Netzwerk nur für Frauen, Gründermessen, Aktionstage, Finanzierungssprechtage, Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Gründerzentren der Region, Formate für Start-Ups, „Start-Up meets KMU“

Informationen:

Broschüren, Merkblätter, Publikationen, IHK-Homepage, Social Media

Internetangebote:

Starterpaket für Existenzgründer „Alles auf einen B(K)lick“ (www.wuerzburg.ihk.de/starterpaket)

„Gründerszene Mainfranken“ (www.gruenderszene-mainfranken.de)

Social Media:

„Gründerszene Mainfranken“ (www.xing.com/net/gruenderszene-mainfranken)

Begutachtung:

Stellungnahmen an:

- Registergerichte – Firmeneintragungen
- Landratsämter/Städte – Genehmigungen
- Öffentliche Banken – Öffentliche Finanzierungshilfen
- Agenturen für Arbeit – Gründungszuschuss
- Jobcenter – Einstiegsgeld

Unternehmensnachfolge:

IHK-Servicepaket zur Unternehmensnachfolge (www.wuerzburg.ihk.de/nachfolge)

Vermittlungsplattform für Unternehmenskäufer und –verkäufer „nexas-change“

IHK-Notfallhandbuch für Unternehmen

Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders, LL.M. Eur.

Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung / Standortpolitik

Tel.: 0931 4194-373, E-Mail: sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Bisher in der IHK-Schriftenreihe erschienen

IHK-Schriftenreihe	Titel	erhältlich bei der IHK	Vergriffen – in der Uni-Bibliothek erhältlich
Nr. 1/1966	Die Zukunft der Rhön		x
Nr. 2/1966	Verkehrsdrehscheibe Mainfranken		x
Nr. 3/1967	Rechtsgrundlagen und Organisation		x
Nr. 4/1967	Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden, Städte und Landkreise des Regierungsbezirkes Unterfranken 1965 – 1990		x
Nr. 5/1968	Funktionsfähige Innenstädte		x
Nr. 6/1969	Die Landkreise Lohr und Marktheidenfeld Ein Beitrag zur regionalen Wirtschaftspolitik in Unterfranken		x
Nr. 7/1972	Haßberge – Steigerwald Sozioökonomische Entwicklungsprozesse in strukturschwachen Räumen		x
Nr. 8/1972	Berufs- und arbeitspädagogische Voraussetzungen für die betriebliche Ausbildung		x
Nr. 9/1977	Das Maintal: Entwicklungsachse und Lebensader einer Landschaft		x
Nr. 10/1979	Alfred Herold – Der Fremdenverkehr in Mainfranken Struktur, Möglichkeiten, Probleme		x
Nr. 11/1984	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 12/1984	Das mainfränkische Autobahnnetz Entwicklung, Struktur und Funktion – Ein kritischer Überblick aus geografischer Sicht von Alfred Herold		x
Nr. 13/1990	Berlin-Leipzig-Würzburg-Stuttgart-Zürich Chancen einer dritten Nord-Süd-Magistrale von A. Herold, Würzburg		x
Nr. 11/1992	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 14/1995	Bürokratieberuhigte Zone Mainfranken		x
Nr. 11/1995	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 11/1999	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 12/2003	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 11/2007	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 15/2008	Gründeratlas Mainfranken 2008	x	
Nr. 16/2008	Unternehmensrisiken erkennen und meistern Tipps zur Unternehmensentwicklung und Krisenprophylaxe		x
Nr. 17/2008	Industriereport 2008 Zur Bedeutung der Industrie in Mainfranken		x
Nr. 18/2008	Entwicklungsperspektive für Mainfranken Handlungsempfehlungen aus Sicht der mainfränkischen Wirtschaft	x	

IHK-Schriftenreihe	Titel	erhältlich bei der IHK	Vergriffen – in der Uni-Bibliothek erhältlich
Nr. 19/2008	Realsteuerhebesätze 2008 Eine Untersuchung der IHK Würzburg-Schweinfurt	x	
Nr. 20/2008	Die Bau- und Immobilienwirtschaft in Mainfranken	x	
Nr. 19/2009	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2009	x	
Nr. 21/2009	Gründeratlas Mainfranken 2009		x
Nr. 22/2009	Die Mittelzentren des IHK-Bezirks Mainfranken	x	
Nr. 23/2009	Beteiligungskapital – Wege Chancen Perspektiven	x	
Nr. 24/2009	Verkehrsdrehscheibe Mainfranken 2009	x	
Nr. 15/2010	Gründeratlas Mainfranken 2010		x
Nr. 19/2010	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2010	x	
Nr. 25/2010	Besser finanziert – Förderleitfaden für den Mittelstand		x
Nr. 26/2010	Verkehrsinfrastruktur, Verkehr und Logistik in Mainfranken	x	
Nr. 11/2011	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 15/2011	Gründeratlas Mainfranken 2011		x
Nr. 19/2011	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2011	x	
Nr. 27/2011	Der demographische Wandel	x	
Nr. 28/2011	Die Geschäftsübergabe im Überblick	x	
Nr. 29/2011	Mainfränkische Unternehmen in einer globalisierten Wirtschaft	x	
Nr. 30/2011	Fachkräftesicherung – bilden, beschäftigen, integrieren	x	
Nr. 15/2012	Gründeratlas Mainfranken 2012	x	
Nr. 19/2012	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2012	x	
Nr. 25/2012	Besser finanziert	x	
Nr. 31/2012	Ökologische Nachhaltigkeit in klein- und mittelständischen Betrieben	x	
Nr. 32/2012	Analyse der Gesundheitswirtschaft in Mainfranken 2012	x	
Nr. 33/2012	Endlich gründen!		x
Nr. 15/2013	Gründeratlas Mainfranken 2013	x	
Nr. 19/2013	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2013	x	
Nr. 34/2013	Auswirkungen der Finanzkrise auf die mainfränkischen Kommunalhaushalte	x	
Nr. 35/2013	Basel III – Auswirkungen auf den Mittelstand in Mainfranken aus Sicht von Unternehmen und Banken	x	
Nr. 15/2014	Gründeratlas Mainfranken 2014	x	
Nr. 19/2014	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2014	x	
Nr. 36/2014	Facetten des mainfränkischen Strukturwandels	x	
Nr. 37/2015	Wie wir wurden, was wir sind	x	
Nr. 38/2015	Wie mache ich mich selbstständig?	x	
Nr. 11/2015	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt	x	
Nr. 15/2015	Gründeratlas Mainfranken 2015	x	
Nr. 19/2015	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2015	x	

Schriftenreihe des Zentrums für Regionalforschung (ZfR) an der Universität Würzburg in Kooperation mit der IHK Würzburg–Schweinfurt

ZfR-Schriftenreihe	Titel	erhältlich beim ZfR
Nr. 1/2009	Facetten und Perspektiven der Regionalforschung in Unterfranken	x
Nr. 2/2010	Die Vernetzung der Region Mainfranken mit den benachbarten Metropolregionen	x
Nr. 3/2012	Unterfranken – eine Region im Wandel	x
Nr. 4/2014	Multiagentensimulation des Zusammenspiels von demographischem Wandel und hausärztlicher Versorgung im ländlichen Raum	x
Nr. 5/2014	Regionalökonomische Disparitäten und Entwicklungsmuster. Theoretisch fundierte, methodische Analysen am Beispiel des Wirtschaftsraumes Mainfranken	x
Nr. 6/2015	Die Arbeitsortmobilität hochqualifizierter Beschäftigter	x

